

# Nachhaltigkeitsbericht

Standort Alfter

Berichtszeitraum 2019 – 2021



Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft  
Alanus University of Arts and Social Sciences

# Nachhaltigkeitsbericht #1

Next Level Nachhaltigkeit an der Alanus

In Anlehnung an den hochschulspezifischen Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)



**Berichtszeitraum**

2019 – 2021

**Standort**

Alfter

**Verfasser:innen**

Studentisches Kernteam et al.

**Institution**

Alanus Hochschule  
für Kunst und Gesellschaft  
Villestraße 3  
53347 Alfter

Vorwort des Rektors.....	1
Danksagung .....	2
1 Die Alanus Hochschule .....	4
1.1 Historie.....	4
1.2 Bildungskonzept und Interdisziplinarität.....	4
1.3 Standorte .....	5
1.4 Struktur .....	7
1.5 Finanzierung .....	9
1.6 Studienangebote.....	10
1.7 Beschäftigte .....	11
1.8 Studierende .....	12
2 Nachhaltigkeit an der Alanus Hochschule.....	14
2.1 Entstehung und Ziele des Berichts .....	14
2.2 Wesentlichkeitsanalyse .....	14
2.3 Verständnis von Nachhaltigkeit.....	15
2.4 Organisationale Verankerung von Nachhaltigkeit.....	17
2.4.1 Nachhaltigkeitsberichterstattung .....	18
2.4.2 AG Nachhaltigkeit (vgl. 6.1).....	18
2.4.3 Green Office (vgl. 6.2) .....	18
3 Prozessmanagement als Grundlage für nachhaltiges Handeln.....	19
3.1 Ombudsstelle zur Sicherung der Arbeitsprozesse und zur Konfliktlösung .....	19
3.2 Richtlinien und Ombudsstelle zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis.....	19
3.3 Qualitätssicherung in der Forschung.....	19
3.4 Handreichung zum Gebrauch geschlechtergerechter Sprache.....	20
3.5 Ordnung für Gleichstellung, Inklusion und Diversität .....	20
3.6 Kuratorium und Stiftungsrat.....	20

3.7 Anreize für nachhaltiges Handeln.....	21
4 Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung.....	22
4.1 Nachhaltigkeitsverständnisse aus den einzelnen Fachbereichen .....	22
Fachbereich 01: Fachgebiet Malerei.....	22
Fachbereich 01: Fachgebiet Bildhauerei.....	22
Fachbereich 02: Fachgebiet Schauspiel .....	23
Fachbereich 03: Architektur .....	23
Fachbereich 04: Künstlerische Therapien und Therapiewissenschaft .....	23
Fachbereich 05: Fachgebiet für philosophische und ästhetische Bildung.....	24
Fachbereich 06: Wirtschaft.....	24
4.2 Nachhaltigkeit in den Studienangeboten der einzelnen Fachbereiche .....	25
Fachbereich 01 Bildende Kunst.....	25
Fachbereich 02 Darstellende Kunst .....	25
Fachbereich 03 Architektur.....	25
Fachbereich 04 Künstlerische Therapien und Therapiewissenschaft.....	27
Fachbereich 05 Bildungswissenschaft .....	29
Fachbereich 05 Fachgebiet für philosophische und ästhetische Bildung.....	30
Fachbereich 06 Wirtschaft.....	30
4.3 Einblicke in den Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften (B.A.) .....	31
4.4 Forschungsprojekte und -profile im Bereich Nachhaltigkeit.....	36
Fachbereich 01 Bildende Kunst.....	36
Fachbereich 02 Fachgebiet Schauspiel .....	36
Fachbereich 03 Architektur.....	37
Fachbereich 04 Künstlerische Therapien und Therapiewissenschaften .....	41
Fachbereich 05 Bildungswissenschaft .....	43
Fachbereich 05 Fachgebiet für philosophische und ästhetische Bildung.....	44

Fachbereich 06 Wirtschaft .....	45
Fachbereichsübergreifende Projekte .....	52
5 Nachhaltiger Campus .....	55
5.1 Fläche und Biodiversität .....	55
5.2 Energie .....	57
5.3 Mobilität .....	58
5.4 Beschaffung .....	60
5.6 Mensa .....	61
6 Mitwirkung an der nachhaltigen Hochschulgestaltung .....	63
6.1 AG Nachhaltigkeit .....	63
6.2 Green Office.....	63
6.3 Nachhaltigkeitsworkshop .....	64
6.4 Nachhaltigkeitstag .....	65
6.5 Alanus.Impact .....	67
6.6 Betriebsrat .....	67
6.7 Studierendenrat.....	67
6.8 Hochschulgespräch .....	68
6.9 Fachschaftsvertretung .....	68
7 Soziale Nachhaltigkeit und Chancengerechtigkeit .....	70
7.1 Gleichstellungskommission und -beauftragte .....	70
7.2 Schwerbehindertenvertretung .....	72
7.3 Finanzierungsmöglichkeiten des Studiums .....	73
7.4 International Office.....	73
8 Gemeinwohl und gesellschaftliche Einflussnahme .....	75
8.1 Transformation .....	75
8.1.1 Lehrangebote .....	75

8.1.2 Forschung und Transfer .....	76
8.2 Public Climate School.....	77
8.3 Alanus on the Road.....	78
8.4 Ringvorlesungen .....	78
8.5 Fairtrade Gruppe .....	79
8.6 Unternehmensgründungen von Studierenden und Alumni.....	79
Hochschulspezifischer Nachhaltigkeitskodex .....	83

## Vorwort des Rektors

„Aufrechter Gang auf bewohnbarer Erde“ – dieses Diktum Ernst Blochs bringt Essenz und Ernst unserer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe mit wenigen Worten auf den Punkt. Darum haben wir uns als Hochschule zur Aufgabe gemacht, mit unseren Möglichkeiten dazu beizutragen, „Gesellschaft zukunftsfähig zu gestalten“ (vgl. Vision der Alanus Hochschule).

Wie drängend die sozial-ökologischen Zukunftsfragen sind, wurde nicht zuletzt im Jahr 2022 durch „Earth4All“, eine Studie von Club of Rome, Potsdam Institut für Klimafolgenforschung und anderen, erneut unterstrichen. Ein „too little, too late“ können wir uns nicht leisten und werden wir unseren Kindern und Enkelkindern nicht erklären können.

Für einen kreativen Umgang mit den Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft setzt die Alanus Hochschule mit ihrem besonderen Fächerspektrum innovative Impulse in Lehre, Forschung und Kunstpraxis. Wir machen transformative Bildungsangebote, die neben der fachlichen Qualifizierung auch die persönliche Entwicklung des ganzen Menschen im Miteinander von Kunst und Wissenschaft fördern.

Es geht sowohl um die globale gesellschaftliche Entwicklung und unsere gemeinsame kulturelle Zukunft als auch um die individuelle menschliche Entwicklung jeder:jedes Einzelnen.

Unser Ziel ist es, menschliches Wohlergehen und eine zukunftsfähige Gesellschaft nicht nur zu denken, sondern Ideen auch in die Tat umzusetzen – innerhalb der Hochschule und gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern.

Die nachhaltige Hochschulentwicklung ist zwar strukturell beim Rektor verortet und wird durch ein hauptamtlich koordiniertes Alanus Green Office unterstützt, doch maßgeblich sind es unsere Studierenden, die mit ihrem Engagement und ihrem Einsatz kräftig auf das „Fahrradpedal“ treten, um unsere eigene Transformation zu einer Organisation zu beschleunigen, die einen Beitrag zur Großen Transformation leistet. Das geschieht insbesondere in zukunftsweisenden Projekten, durch die Mitwirkung der Studierenden in der fachbereichsübergreifenden AG Nachhaltigkeit – mit Studierenden und Mitarbeitenden aus Kunst, Wissenschaft und Verwaltung – und nicht zuletzt durch den hier vorliegenden, von einem Team aus Studierenden erarbeiteten ersten Nachhaltigkeitsbericht der Hochschule.

Auf weiten Strecken wurde das Projekt von Ralph Schneider begleitet. Auch ihm an dieser Stelle ein herzlicher Dank!

## Danksagung

Liebe Interessierte, Freund:innen, Förder:innen,

der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht (NHB) ist im Wesentlichen durch eine studentische Initiative ehrenamtlich entstanden. Daher gilt der größte Dank vor allen anderen den Studierenden, die in endlich vielen Stunden ihrer freien Zeit (ca. 1.000 Personenstunden p.a.) diesen ersten Bericht seiner Art erstellt haben. Das waren ab Dezember 2019 im Kernteam 1.0: Aaron Bangert, Isabelle Manderfeld, Jonas Backhus, Julian Merz, Lina-Marie Nägler und Mirjam Weyh. Im Laufe der Jahre 2020-21 konnte unsere Initiative neue Mitwirkende gewinnen. So bildete sich nach und nach das aktuelle Kernteam 2.0: Dafür herzlichsten Dank liebe:r Caroline von Friesen, Johannes Klopp, Lena Schläfer, Michelle Manderscheid, Simone Wetteskind, Yanik Stark, und nochmals Lina-Marie und Julian auch in diesem Team, für euren gemeinschaftlichen Einsatz und dass ihr alle so tatkräftig die Verantwortung in der zweiten Hälfte unseres Vorhabens übernommen habt!

„Deutschlands grünste Hochschule braucht einen NHB.“ Eine steile Hypothese, die bis zum Herbst 2019 jedoch nicht überprüft werden wollte. Da dieser Aufruf einige Semester verhallt ist, dachte ich also „challenge accepted“. Kurze Zeit später trat Aaron als ein Hauptorganisator der ersten Public Climate School 2019 (PCS19) mit der Frage an mich heran, ob ich in dieser geplanten Novemberwoche nicht auch einen Beitrag liefern wollte. Mein Commitment dazu war etwas voreilig, da ich übersehen hatte, dass in diesem Herbstsemester externes Rechnungswesen anstand. Buchführung und Klimaschutz – wie kommt das zusammen? Ich entschied mich, die Lehrveranstaltung rund um Jahresabschluss inklusive Anhang mit dem Bestandteil Reporting vorzuziehen und hatte die Schnittmenge mit „meiner“ Challenge. Zu der Lehrveranstaltung in der PCS19-Woche habe ich einen aktivistisch Gleichgesinnten und guten Bekannten eingeladen; lieber Jan Köpper (Leiter Wirkungstransparenz bei der GLS Bank), danke für deinen Gastauftritt und die wertvollen Impulse und auch Diskussionen im Nachgang. Nach der Teamzusammenstellung und dem Kick-off im Dezember 2019 sowie der ersten Forming- und Stormingphase geht auch ein Dankeschön an unsere Alumnae Katharina Grube, die uns im Frühjahr 2020 initial beim ersten Projektmanagement mit unterstützt hat und Anna Henrichsen, die aus dem ersten Green Office der Alanus Hochschule heraus insbesondere bei den Auswertungen der Wesentlichkeitsanalyse zu Nachhaltigkeitsthemen in der Hochschulgemeinschaft unterstützt hat. Und ein herzliches Dankeschön natürlich auch an Hans-Joachim



Pieper (Rektor und Schirmherr), den wir dank seiner Weitsicht und Offenheit, insbesondere immer auch den jungen Menschen zuzuhören, in einer frühen Phase unseres Vorhabens ideell gewinnen konnten.

Weiterhin möchten wir uns auch bei den Hoch-N-Netzwerkpartnern Coco Klußmann (damals Uni Hamburg, nun TU Dresden) und Colin Bien als freier Berater und Partner des Netzwerks bedanken, die ihre Erfahrungen sehr offen mit uns geteilt und uns beim ersten digitalen Nachhaltigkeitsworkshop im World Café-Format im November 2020 wesentlich unterstützt haben. Für einen intensiven Austausch und ihre wertvollen Beiträge in der Folge bedanken wir uns auch bei Adrian Sachse (Leiter Finanzen & Personal), Antje Weber (Trafo Team), Kathrin Heubach-Ludwig (Schwerbehindertenbeauftragte), Robert Manz (Leiter Gebäudemanagement), Ruben Greif (Leiter des Green Office in der zweiten Generation), Sabine Hendrix (Leiterin Prüfungsamt), Ursula Kreuzer (Personalverwaltung), Ute Harres (Leiterin International Office) und Volker Rheker (Alanus Stiftung) sowie beim Fachbereich Wirtschaft, der uns und mir die benötigte Zeit und den Raum zur Verfügung gestellt hat. Und abschließend natürlich alle weiteren Alaner:innen, die uns auch in kleinsten Schritten stets mit Rat und Tat zur Seite standen und somit auch indirekt an diesem Bericht beteiligt sind.

Persönlich erfüllt es mich mit echtem Stolz, junge Menschen auf dieser Entdeckungsreise begleitet haben zu dürfen. Besonders imponierend fand ich den stets konstruktiven und wertschätzenden Umgang im Team, die Fähigkeiten zum Selbst-Management zu entwickeln und den Mut zum Blick hinter die Kulissen der eigenen Hochschule sowie den langen Atem, allen Widerständen zu trotzen, wie z.B. fehlende Datengrundlagen, die Mehrfachbelastungen durch die Studienzeit, die im Berichtszeitraum auch wesentlich durch die Coronazeit geprägt war, um hier nur einige zu nennen.

Ich bin überzeugt, dass wir mit der hier vollendeten Initiative gemeinsam einen gesunden Nährboden für das „Next Level Nachhaltigkeit“ an der Alanus Hochschule geschaffen haben. Das betrifft sowohl die Dokumentation zum bisherigen Nachhaltigkeits(selbst)verständnis als auch die zukünftige Ausrichtung, um die Gesellschaft auch weiterhin aktiv zukunftsfähig mitzugestalten.

Herzliche Grüße von einem besonderen Ort

Ihr, euer Ralph (Schneider)

# 1 Die Alanus Hochschule

Die Alanus Hochschule ist eine staatlich anerkannte private Kunsthochschule in freier gemeinnütziger Trägerschaft mit zwei Standorten: Alfter bei Bonn und Mannheim. In ihren sechs Fachbereichen Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Architektur, Künstlerische Therapien und Therapiewissenschaft, Bildungswissenschaft und Wirtschaft werden Studiengänge mit Bachelor- und Master-Abschluss angeboten sowie künstlerische Entwicklungsvorhaben und Forschungsprojekte verfolgt. Angegliedert ist das Alanus Werkhaus, das außerhochschulische Weiterbildungen und Ferienkurse anbietet. Alleinige Gesellschafterin und Betreiberin von Alanus Hochschule gGmbH und Alanus Werkhaus gGmbH ist jeweils die Alanus Stiftung.

## 1.1 Historie

Die Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft ist aus einer staatlich anerkannten Weiterbildungseinrichtung hervorgegangen, die wiederum auf eine freie Kunststudienstätte zurückgeht, die 1973 gegründet wurde. Am 21.10.2002 wurde die Alanus Hochschule als Kunsthochschule staatlich anerkannt. Sie nahm offiziell ihren Betrieb als Kunsthochschule im Januar 2003 auf. Bis 2005 war die Alanus Hochschule eine reine Kunsthochschule, die ausschließlich Diplomstudiengänge in bildender und darstellender Kunst und Architektur angeboten hat. Seit 2005 hat sie sich in signifikanter Weise fachlich umstrukturiert. Die entscheidenden Neuerungen bestanden darin, den FB 06 Wirtschaft, dann den FB 05 Bildungswissenschaft und schließlich den FB 04 Künstlerische Therapien und Therapiewissenschaft einzurichten. Alle neuen Fachbereiche bieten Studiengänge mit wissenschaftlichem Schwerpunkt an. So hat sich die Kunsthochschule sukzessive um wissenschaftliche Studienangebote erweitert. Die Zeit zwischen 2003 und 2009 diente insgesamt dem Aufbau der Einrichtung, der Umstellung der Studiengänge auf akkreditierte B.A.- und M.A.-Studiengänge und der Vorbereitung auf die institutionelle Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat, die 2010 und 2021 jeweils für 10 Jahre erfolgte.

## 1.2 Bildungskonzept und Interdisziplinarität

Das Bildungskonzept der Alanus Hochschule baut auf Ganzheitlichkeit, Interdisziplinarität und der Begegnung von Kunst und Wissenschaft auf.

## Den ganzen Menschen im Blick

Das Studium an der Alanus Hochschule verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Die hochwertige fachliche Ausbildung und die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden stehen gleichwertig nebeneinander als Bildungsziele.

## Interdisziplinarität

Die Alanus öffnet bewusst Räume für den Dialog zwischen den Studierenden der verschiedenen Fachrichtungen. Zuhören, Perspektivwechsel und gegenseitige Inspiration sind ausdrücklich erwünscht.

## Begegnung von Kunst und Wissenschaft

Künstlerische Methoden sind Bestandteil der Lehrangebote auch in den Studiengängen der anderen Fachbereiche. Kreative Kompetenzen werden auf diese Weise geschult. Diese Begegnung von Kunst und Wissenschaft ist zentraler Teil des Wesens der Alanus als staatlich anerkannte private Kunsthochschule.

## + STUDIUM GENERALE

BILDUNGSKONZEPT

Im Studium Generale haben Studierende aller Fachrichtungen studiengangs- und jahrgangsübergreifend die Möglichkeit, gemeinsam an Fragestellungen der Philosophie, Kunst- und Kulturgeschichte, Soziologie, Kunstwissenschaft und Ästhetik sowie Anthropologie und Ethik zu arbeiten. Im Dialog miteinander werden verschiedene Perspektiven kennengelernt und diskutiert. So wird es den Studierenden möglich, ihren eigenen Standpunkt zu reflektieren und über die Grenzen der eigenen Fachrichtung hinaus zu denken. Bewusst werden in das Seminarangebot des Studium Generale auch Veranstaltungen aufgenommen, die von externen Dozierenden durchgeführt werden. Dies bereichert die Interdisziplinarität und bringt andere Sichtweisen und Perspektiven in den Diskurs ein.

### 1.3 Standorte

Am Hauptstandort Alfter bei Bonn stehen den Studierenden zwei Campus-Gelände zur Verfügung.

Am Campus I – dem Johannishof – sind die Fachbereiche Bildende und Darstellende Kunst beheimatet mit ihren Ateliers und Probenräumen.



Am Campus II – in der Villestraße – befinden sich die Räumlichkeiten für die Fachbereiche Architektur, Wirtschaft, Künstlerische Therapien und Therapiewissenschaft sowie Bildungswissenschaft.



Am Studienzentrum in Mannheim besteht seit August 2014 das „Institut für Waldorfpädagogik, Inklusion und Interkulturalität“. Hier werden Studierende in den Fachrichtungen Waldorfpädagogik, Heilpädagogik und Beratung und Leitung im heilpädagogischen und inklusiven Feld ausgebildet.



## 1.4 Struktur



### Alanus Stiftung

Die Alanus Stiftung ist die alleinige Gesellschafterin und Eigentümerin der Alanus Hochschule gGmbH und des Alanus Werkhauses gGmbH. Sie ist von der Körperschaftssteuer freigestellt und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Die Alanus Stiftung wurde am 22.09.2004 gegründet und am 15.11.2004 von der Bezirksregierung Köln als rechtsfähig anerkannt. Die Stiftung engagiert sich für das Ziel einer ganzheitlichen Bildung und Ausbildung, für die Entwicklung von Persönlichkeiten, welche die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft aktiv mitgestalten wollen. Sie setzt sich für Achtsamkeit, umfassende Nachhaltigkeit, soziales Engagement und die Suche nach lebenswerten gesellschaftlichen Alternativen ein. Die Vorstandspersonen

der Alanus Stiftung werden von der Software AG-Stiftung, der GLS Treuhand und der Alnatura GmbH vorgeschlagen und vom Stiftungsrat eingesetzt. Die Alanus Stiftung wird von den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern Dr. Hermann Falk, Dr. Manon Haccius und Nana Göbel vertreten.

Der Stiftungsrat der Alanus Stiftung ist das Aufsichtsorgan der Betreibergesellschaft und dieser gegenüber nicht weisungsgebunden. Der Stiftungsrat besteht aus neun Personen, von denen vier Mitglieder aus dem Senat der Hochschule bestimmt werden.

Er besteht derzeit (Januar 2018 – Dezember 2021) aus den folgenden Mitgliedern:

- Rainer Jenniches (Vorstandsvorsitzender VR-Bank Bonn eG.)
- Dr. Rolf Schumacher (Bürgermeister der Gemeinde Alfter)
- Prof. Dr. Dirk Battenfeld (Fachbereich Wirtschaft, Alanus Hochschule)
- Dr. Reinhardt Lutz (Kanzler a.D. Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn)
- Dr. Thomas Mann (Geschäftsführer Ampega Investment GmbH, Köln)
- Prof. Dr. Harald Gruber (Fachbereich Kunsttherapie, Alanus Hochschule)
- Prof. Hildrun Rolff (Fachbereich Kunsttherapie, Alanus Hochschule)
- Prof. Benedikt Stahl (Fachbereich Architektur, Alanus Hochschule)
- Prof. Dr. Tanja Michalsky (Direktorin Bibliotheca Hertziana, MPI-Kunstgeschichte)
- Prof. Dr. Jost Schieren (Fachbereich Bildungswissenschaft)

Im Vorstand waren für den Zeitraum 2018 bis 2020 folgende Personen aktiv:

- Joachim Schledt (2018)
- Jens Maurer (2018 - 2019)
- Herwarth von Plate (2019 - 2020)
- Dr. Hermann Falk (2019 – lfd.)

Bei der Geschäftsführung ist es wichtig zu unterscheiden: Die Geschäftsführung der Alanus Stiftung hatte zu Beginn Herr Dirk Vianden (bis 2018) in Personalunion mit anderen Funktionen inne und ab Ende 2019 Herr Dr. Thorsten Thiel (bis 2022). Die Geschäftsführungen von Alanus Hochschule gGmbH und Alanus Werkhaus gGmbH sind seit dem Ausscheiden von Dirk Vianden von der Personalie GF Alanus Stiftung getrennt.

## **Alanus Hochschule gGmbH**

Die Trägergesellschaft der Alanus Hochschule ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Ein Unternehmen, welches in einer gGmbH organisiert ist, verfolgt einen nach Abgabenordnung steuerbegünstigten, weil an gemeinnützigen Zielen orientierten, Zweck. Die Gewinne werden von der Alanus Hochschule in gesellschaftliche Zwecke reinvestiert. Als gGmbH ist die Hochschule von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit. Des Weiteren sind gGmbHs vom Solidaritätszuschlag befreit.

Die Alanus Werkhaus gGmbH ist Trägerin des Alanus Weiterbildungs- und Tagungszentrums. Das Werkhaus verfügt über moderne Tagungsräume und ein eigenes Gästehaus.

### **1.5 Finanzierung**

Die Finanzierung der Alanus Hochschule kann in drei Bereiche unterteilt werden: Die Förderung der Software AG – Stiftung (SAGST) macht ca. 30% der Einnahmen der Alanus Hochschule aus, um die 60% der Erlöse stammen aus Studienbeiträgen und 10% entfallen auf sonstige Erlöse. Sonstige Erlöse setzen sich aus Forschungsdrittmitteln, Verbandsförderung, Einnahmen von Praxispartnern und Erlösen aus Weiterbildungen zusammen. Die Hochschule erhält keine finanziellen Zuwendungen vom Staat, arbeitet durch ihren Gemeinnützigkeitsstatus und ihre staatliche Anerkennung als Hochschule aber in weiten Teilen steuerbegünstigt.

Die Alanus Hochschule arbeitet mit vier Banken in den Bereichen Kontoführung, Betriebsmittellinien und sonstigen Bankgeschäften zusammen: Der Bank für Sozialwirtschaft (BFS) und der GLS Bank (Gemeinschaftsbank für Leihen und Schenken). Die Auswahl der Banken zeigt, dass, um authentisch nachhaltig zu handeln, mit Banken zusammengearbeitet werden muss, denen die Nachhaltigkeit ebenfalls ein Anliegen ist.

## 1.6 Studienangebote

Den Studierenden wird eine Vielzahl von Bachelor- und Masterstudiengängen angeboten, darunter auch Teilzeitprogramme. Folgende Studiengänge werden in acht Fachbereichen angeboten:

FB 01 Bildende Kunst	
Kunst/ Pädagogik/ Therapie	Bachelor of Arts
Bildende Kunst	Bachelor of Fine Arts
Bildende Kunst	Master of Fine Arts
Bildende Kunst (Studienrichtung Bildhauerei)	Bachelor of Fine Arts
Bildende Kunst (Studienrichtung Malerei)	Bachelor of Fine Arts
Bildende Kunst (Studienrichtung Nachhaltiges Design) (bis FS 2021)	Bachelor of Fine Arts
FB 02 Darstellende Kunst	
Eurythmie	Bachelor of Arts
Eurythmie (Studienrichtung Eurythmietherapie)	Master of Arts
Eurythmie (Studienrichtung Bühneneurythmie)	Master of Arts
Eurythmie (Studienrichtung Eurythmie in Schule und Gesellschaft)	Master of Arts
Praxisforschung in pädagogischen, therapeutischen Berufsfeldern (Eurythmiopädagogik)	Master of Education
Praxisforschung in pädagogischen, therapeutischen Berufsfeldern (Eurythmietherapie)	Master of Education
Schauspiel (bis FS 2021)	Diplom
PerformART (seit HS 2021/22)	Bachelor of Arts
Wirtschaft & Schauspiel (seit HS 2021/22)	Bachelor of Arts
FB 03 Architektur	
Architektur	Bachelor of Arts
Architektur	Master of Arts
FB 04 Künstlerische Therapien	
Kunsttherapie – Sozialkunst	Bachelor of Arts

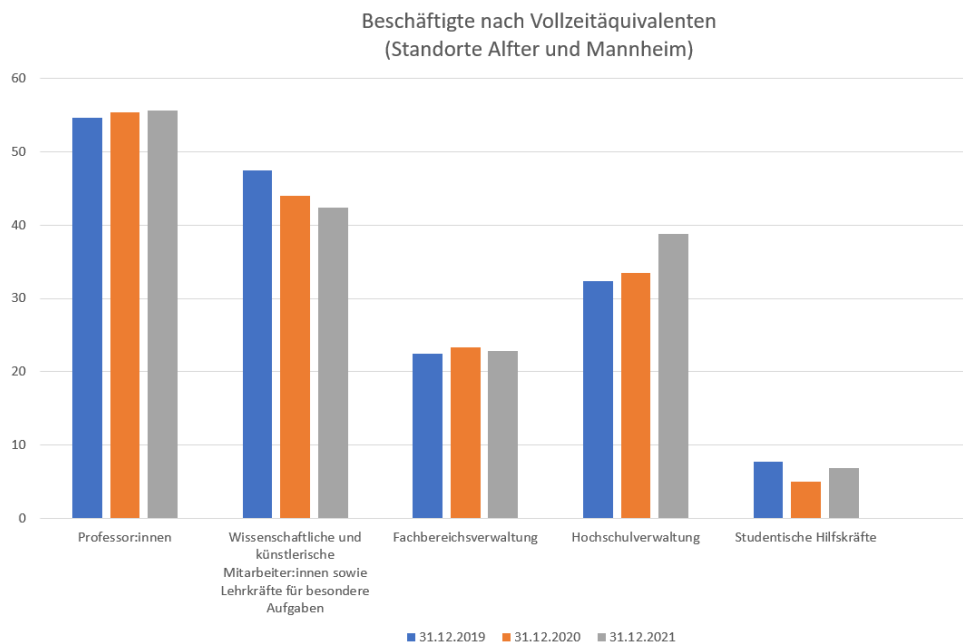


Kunsttherapie	Master of Arts
FB 05 Bildungswissenschaften	
Kindheitspädagogik	Bachelor of Arts
Philosophie, Kunst und Gesellschaftsgestaltung (PHASE)	Bachelor of Arts
Heilpädagogik	Master of Arts
Pädagogik (Studienrichtung Praxisforschung)	Master of Arts
Pädagogik (Studienrichtung Schule und Unterricht)	Master of Arts
Pädagogik (Studienrichtung berufliche Bildung Erwachsenenbildung)	Master of Arts
Praxisforschung in pädagogischen, sozialen und therapeutischen Berufsfeldern (Studienrichtung Praxisforschung)	Master of Education
Promotionsstudium	Dr. paed. & Dr. phil.
FB 06 Wirtschaft	
BWL – Wirtschaft neu denken	Bachelor of Arts
Nachhaltiges Wirtschaften	Bachelor of Arts
Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation	Bachelor of Arts
BWL – Wirtschaft nachhaltig gestalten	Master of Arts
Institut für Waldorfpädagogik, Inklusion und Interkulturalität (Studienzentrum Mannheim)	
Waldorfpädagogik	Bachelor of Arts
Waldorfpädagogik	Master of Arts
Heilpädagogik	Bachelor of Arts
Beratung und Leitung im heilpädagogischen und inklusiven Feld	Master of Arts

## 1.7 Beschäftigte

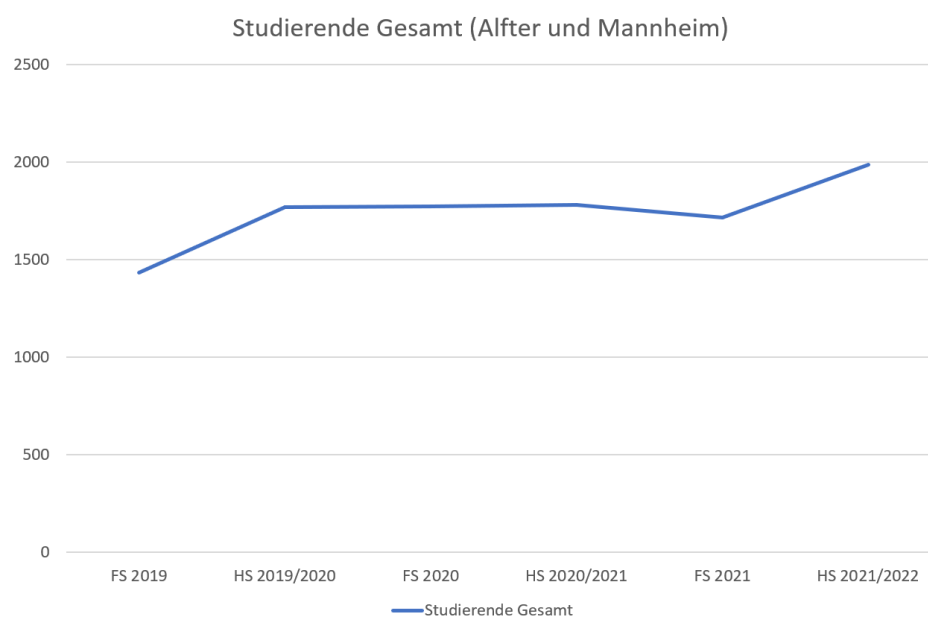
In der nachfolgenden Abbildung ist die Anzahl der Beschäftigten der Alanus Hochschule gGmbH zu den Stichtagen 31.12.2019, 31.12.2020 und 31.12.2021 dargestellt und nach Beschäftigtengruppen aufgeschlüsselt. Grundlage bildete eine Umrechnung in Vollzeitäquivalente auf der Basis von 38,5 Stunden pro Woche. Ca. 80% der Beschäftigten waren zu den jeweiligen Stichtagen dem Standort Alfter zugeordnet.

Zum Stichtag 31.12.2021 beschäftigte die Alanus Hochschule gGmbH insgesamt 9 schwerbehinderte Menschen (Vorjahr: 4 und zum 31.12.2019: 3).



## 1.8 Studierende

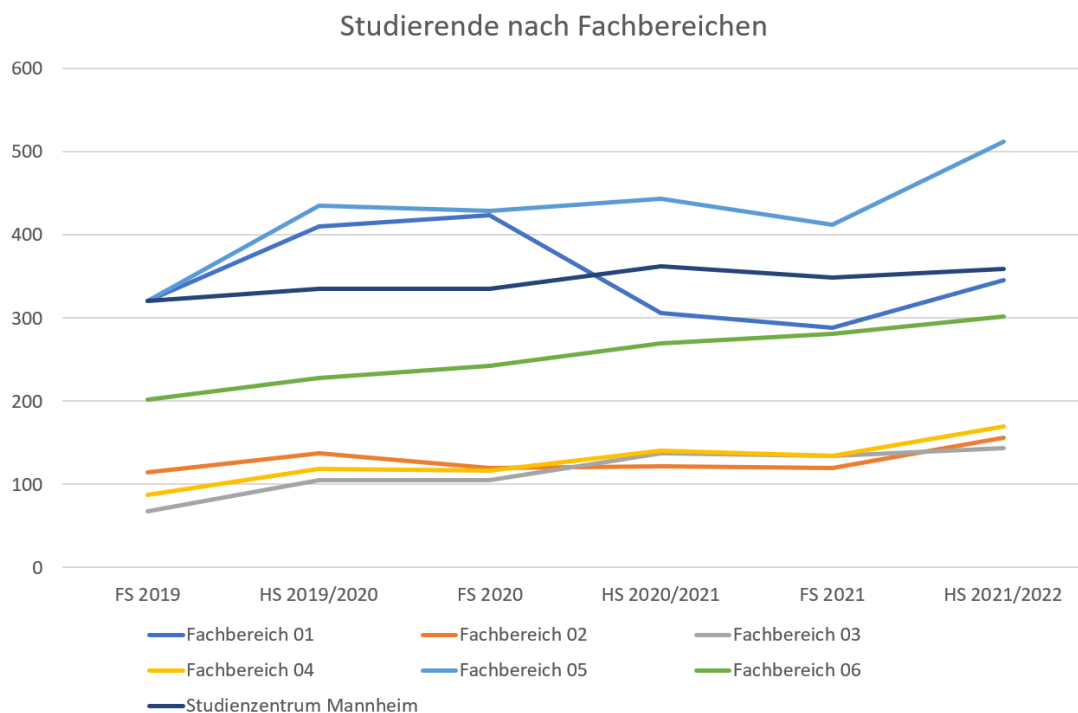
Im Herbstsemester 21/22 sind an der Alanus Hochschule insgesamt 1.989 Studierende eingeschrieben, wovon 359 Studierende zum Studienzentrum Mannheim gehören. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Studierendenzahlen im Verlauf vom Frühjahrssemester 2019 bis zum Herbstsemester 2021/2022.



Wie sich die Studierenden auf die sechs Fachbereiche und das Studienzentrum Mannheim verteilen, kann im Detail der folgenden Tabelle entnommen werden.

	FS 2019	HS 2019/2020	FS 2020	HS 2020/2021	FS 2021	HS 2021/2022
Fachbereich 01	321	410	424	306	288	346
Fachbereich 02	115	137	120	122	120	156
Fachbereich 03	68	105	105	137	134	144
Fachbereich 04	87	119	117	141	134	170
Fachbereich 05	321	435	429	444	412	512
Fachbereich 06	202	228	243	270	281	302
Studienzentrum Mannheim	321	335	335	362	349	359
Gesamt	1435	1769	1773	1782	1718	1989

Die untenstehende Grafik veranschaulicht zusätzlich die Entwicklung der Studierendenzahlen in den einzelnen Fachbereichen und im Studienzentrum Mannheim im Verlauf der Semester.



## 2 Nachhaltigkeit an der Alanus Hochschule

### 2.1 Entstehung und Ziele des Berichts

Dieser Bericht beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem Standort Alfter der Alanus Hochschule und bezieht sich auf den Berichtszeitraum 2019-2021.

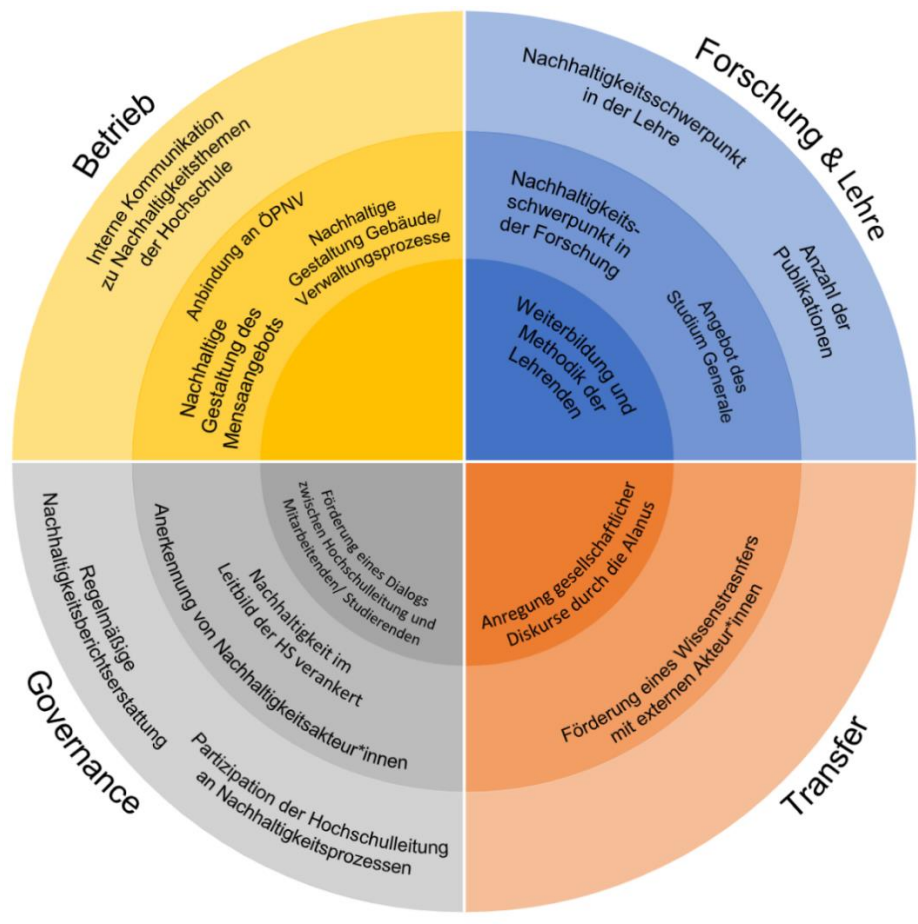
Im Herbst 2019 entstand unter Studierenden des Fachbereichs Wirtschaft der Impuls, einen Nachhaltigkeitsbericht für die Alanus Hochschule zu entwickeln. Seitdem befasst sich eine Initiative von Studierenden, in wechselnder Zusammensetzung, und einem wissenschaftlichen Mitarbeiter damit, diesen Bericht nach dem offiziellen Hochschul-Nachhaltigkeitskodex (HS-DNK) zu verfassen. Dieser soll den Ist-Zustand aller Nachhaltigkeitsaktivitäten der Alanus Hochschule ermitteln. Die Ergebnisse können für die Hochschule eine Grundlage bilden, um Nachhaltigkeitsziele zu formulieren, die zur Erreichung ihrer Vision beitragen können, eine zukunftsfähige Gesellschaft mitzugestalten.

### 2.2 Wesentlichkeitsanalyse

Die Wesentlichkeitsanalyse soll die Bedeutung von nachhaltigkeitsbezogenen Themen für die Hochschule und ihre Stakeholder:innen identifizieren und beurteilen. Dazu wurden innerhalb des Nachhaltigkeitsberichtsteams relevante Themen in den vier Handlungsfeldern Betrieb, Forschung/Lehre, Governance und Transfer der Hochschule gesammelt und priorisiert.

Die Themen wurden mittels einer an interne (Studierende, Dozierende, Mitarbeitende) sowie externe Stakeholder:innen (externe Dozierende, Alumni) gerichteten Umfrage platziert. Anhand einer Skala von 0-10 (wobei 0 nicht relevant und 10 sehr relevant) konnten die Stakeholder:innen die persönliche Relevanz der Themen angeben. Die Ergebnisse bestimmen die inhaltliche Fokussierung des angestrebten Nachhaltigkeitsberichts und im besten Fall bereits eine Umsetzung in eine Handlungsstrategie.

An der Umfrage haben 362 Stakeholder:innen teilgenommen. Davon 77 % Studierende, 12 % Mitarbeitende, 10 % Dozierende sowie 1 % Sonstige. Durch die Umfrage konnten folgende Wesentlichkeiten von Themen der vier Handlungsfelder der Hochschule identifiziert werden:



Von außen nach innen steigende Stakeholderrelevanz

## 2.3 Verständnis von Nachhaltigkeit

Welches Verständnis von Nachhaltigkeit die Alanus Hochschule einnimmt, spiegelt sich im Kern in der Vision und Mission wider, die wie folgt lautet:

„Unsere **VISION** ist, Gesellschaft zukunftsfähig zu gestalten.“

„Unsere **MISSION** ist, die fachliche und persönliche Bildung des ganzen Menschen im Miteinander von Kunst und Wissenschaft zu fördern. Wir setzen Impulse und öffnen Räume für nachhaltige gesellschaftliche Transformation.“

### WENN

- Studierendeninitiativen entstehen, wie beispielsweise die Initiative Fairtrade-University,
- Studierende die Public Climate School an der Alanus Hochschule organisieren,

- Lehrende ihre Studierenden in interdisziplinären Lehrveranstaltungen ermutigen, Perspektiven zu wechseln und neue Lösungswege zu erkunden,
- Lehrende eine ganzheitliche Sicht auf eine Problemstellung ermöglichen und ihre Studierenden zu einer kritischen Auseinandersetzung anregen,
- Lehrende, Studierende und Mitarbeitende Seite an Seite beim Klimastreik gehen,
- Studierende konkret im Sommer 2021 Hilfe in den Überflutungsgebieten leisten,

#### DANN

- wird schon heute an der Alanus Hochschule im Sinne dieser Vision gehandelt
- und bereits jetzt Gesellschaft zukunftsfähig gestaltet.

	<h2>GESELLSCHAFT ZUKUNFTSFÄHIG GESTALTEN</h2>
<p>Prof. Dr. Hans-Joachim Pieper</p> <p>Rektor Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft</p>	<p>„Die Alanus Hochschule hat ein einzigartiges Profil, das vor allem durch das Zusammenspiel von Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft, durch die vielfach gelebte Interdisziplinarität und den Fokus auf Nachhaltigkeitsthemen geprägt ist. Damit entspricht die Hochschule in hohem Maße den Bedürfnissen der Zeit und bietet vor allem jungen Menschen alternative Angebote zu gängigen Bildungswegen. In fünf Jahren sehe ich dieses Profil durch weitere Studienangebote und eine Vertiefung des Nachhaltigkeitsansatzes weiter gestärkt.</p> <p>Die Alanus Hochschule wird mit insgesamt über zweitausend Studierenden <i>die</i> Kunsthochschule für Nachhaltigkeit und den grenzüberschreitenden Dialog zwischen Kunst und Wissenschaft sein.“</p> <p style="text-align: right;">im Dezember 2021</p>

Das nachhaltige Engagement der Alanus Hochschule wurde in der Vergangenheit bereits mehrfach ausgezeichnet. Nachfolgend ein paar Beispiele:

- *Solarpreis der Europäischen Vereinigung für Erneuerbare Energien (2007)* für das Projekt „Architekturstudenten bauen Photovoltaikanlage“
- *Auszeichnung mit Qualitätssiegel Werkstatt-N-Impuls durch den Rat für Nachhaltige Entwicklung (2011, 2013 und 2015)* für das BWL-Studium der Alanus Hochschule
- *Auszeichnung als Fairtrade-University durch den TransFair e.V. (2018 und 2021)* und damit Würdigung der Arbeit der Studierendeninitiative



Im Zuge der seit 2020 neu ausgerichteten Strategie zur Hochschulentwicklung wurde die thematische Fokussierung der Hochschule vor allem auf folgende Schwerpunkte geplant:

- Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft und Gesellschaft
- Kunst im Dialog mit Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft
- Ganzheitliche Ansätze in Pädagogik, Therapie und Gesundheitsförderung (Bildung und lebenslanges Lernen)

Die Alanus Hochschule will sich in den kommenden Jahren insbesondere in diesen übergreifenden Themenfeldern in Forschung und Lehre weiter profilieren, um ihre Mission und Vision zu verfolgen.

#### 2.4 Organisationale Verankerung von Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist im Wesen der Alanus Hochschule fest verankert und findet vielfältigen Ausdruck im täglichen Wirken der Lehrenden, Studierenden und Mitarbeitenden. Der Hochschule kann aus Sicht des Berichtsteams die nachhaltige Transformation aber nur gelingen, wenn es eine organisationale und prozessuale Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen innerhalb der Hochschule gibt. Im Berichtszeitraum wird die Nachhaltigkeitsentwicklung der Hochschule vom Rektorat verantwortet und verfolgt. Es gibt jedoch aktuell kein institutionalisiertes Gremium oder Organ der Alanus Hochschule, welches klare, koordinierte Nachhaltigkeitsziele be-

stimmt. Viele Strukturen befinden sich noch im Aufbau – gelebt wird diese Nachhaltigkeit jedoch schon lange und ist für viele Studierende ein Grund, sich bewusst für ein Studium an der Alanus Hochschule zu entscheiden. Sie kommen zusammen mit dem Wunsch, etwas in der Gesellschaft zu verändern. Mit der Entstehung des ersten Nachhaltigkeitsberichts wurde ein progressiver Weg eingeschlagen, mithilfe dessen Kriterien und ein institutionalisierter Entscheidungsprozess für Nachhaltigkeitsziele in der Hochschule verankert werden sollen, um die Ergebnisse des Berichtes in verbindliche Ziele und Maßnahmen zu übersetzen.

#### 2.4.1 Nachhaltigkeitsberichterstattung

Der vorliegende Bericht wurde von einer studentischen Initiative als freiwillige Leistung verfasst und rückt die Dringlichkeit einer sozial-ökologischen Transformation der Hochschule in den Fokus. Wir sind die ersten Studierenden, die zur Nachhaltigkeits-Performance der Alanus Hochschule systematisch Daten erheben und in einem Nachhaltigkeitsbericht niederschreiben.

Eine regelmäßige Berichterstattung stellt ein geeignetes Instrument dar, um Maßnahmen für Nachhaltigkeit in der Hochschule zu erfassen und zu verfolgen. Dafür sollte auch die Berichterstattung als Tätigkeit fest in der Hochschulverwaltung angesiedelt und mit den für die Strategieplanung und Hochschulentwicklung zuständigen Stellen verknüpft werden.

#### 2.4.2 AG Nachhaltigkeit (vgl. 6.1)

Die AG Nachhaltigkeit stellt eine statusgruppen- und fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppe dar. Unter der Leitung des Rektors tauschen sich Studierende, akademische Mitarbeitende und Verwaltungsmitarbeitende ca. zweimonatig über aktuelle Nachhaltigkeitsbestrebungen und -projekte aus. Die Initiierung neuer Initiativen innerhalb der Hochschule, getragen von Studierenden oder Mitarbeitenden, ist dabei eine zentrale Aufgabe.

#### 2.4.3 Green Office (vgl. 6.2)

Das Green Office als verstetigte Stabsstelle soll einen entscheidenden Beitrag zur kontinuierlichen und systematischen Umsetzung, Nachverfolgung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsbestrebungen der Hochschule leisten. Insbesondere die Fortführung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und Wirkungsentfaltung kann im Green Office strukturell verankert werden.



## 3 Prozessmanagement als Grundlage für nachhaltiges Handeln

### 3.1 Ombudsstelle zur Sicherung der Arbeitsprozesse und zur Konfliktlösung

Die Alanus Hochschule trägt im Rahmen ihres Bildungsauftrages Verantwortung für die Organisation von Lehre und Forschung. Zur Sicherung der Arbeitsprozesse richtete die Hochschulleitung 2016 eine Ombudsstelle ein. Sie folgte damit der Empfehlung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) an Hochschulen und Universitäten. Bei Bedarf kann die als Ombudsstelle für die Hochschule tätige externe Vertrauensperson zur Lösung von Konflikten im Mitarbeitendenkollegium oder zwischen Mitarbeitenden und der Hochschulleitung hinzugezogen werden. Für Studierende steht bei Konflikten mit Mitarbeitenden die:der Prorektor:in für studentische Angelegenheiten als Ansprechpartner:in zur Verfügung.

### 3.2 Richtlinien und Ombudsstelle zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis

Die Alanus Hochschule verfügt über „Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zur Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens“. Sie nehmen auf die Empfehlungen der DFG zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis Bezug und sind verbindliche Grundlage für alle Forschungsaktivitäten an der Alanus Hochschule. Wenn der Verdacht auf einen Verstoß gegen diese Regeln besteht, haben die Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, sich an den Ombudsmann der Alanus Hochschule zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und zur Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens, Herrn Prof. Dr. Iur. Carl-Friedrich Stuckenberg, LL.M. vom strafrechtlichen Institut der Universität Bonn (Lehrstuhl für deutsches und internationales Strafrecht und Strafprozessrecht, Strafrechtsvergleichung sowie Strafrechtsgeschichte) zu wenden. Die Aufgabe von Herrn Prof. Dr. Stuckenberg als Ombudsmann ist es, als unabhängige Schiedsstelle in rein akademischen Streitfragen zu fungieren und ggf. Handlungsempfehlungen zu geben.

Die gut überschaubare Struktur der Hochschule, die engen persönlichen Kontakte und die regelmäßigen Instituts-, Gremien- und Hochschulsitzungen bringen zudem ein großes Maß an Transparenz mit sich, das wissenschaftlichem Fehlverhalten entgegenwirkt.

### 3.3 Qualitätssicherung in der Forschung

Die Qualitätssicherungsmaßnahmen im Bereich Forschung sind in der „Ordnung der Alanus Hochschule für Forschung und künstlerische Entwicklungsvorhaben“ festgelegt. Zu den Zu-

ständigkeiten der Prorektor:innen gehören u. a. die Bereiche Forschung und künstlerische Entwicklungsvorhaben. Der Senat unterhält zwei ständige Ausschüsse (Ausschuss für Kunst und künstlerische Entwicklungsvorhaben/Ausschuss für Wissenschaft und Forschung), in denen die grundlegende Ausrichtung sowie die Rahmenbedingungen, Strategien und Koordination von künstlerischen Entwicklungsvorhaben und Forschung diskutiert werden. In regelmäßigen Instituts- und Fachbereichssitzungen werden die aktuellen und geplanten Forschungs- und Kunstvorhaben thematisiert. In jährlichen Berichten an Senat und Rektorat legen die Fachbereiche über ihre künstlerischen bzw. ihre Forschungsprojekte Rechenschaft ab. Die Berichte sind zudem dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen vorzulegen. Für die Einhaltung der qualitativen Standards von Promotionsprojekten ist der auf Vorschlag der Fachbereichskonferenz von der:dem Rektor:in ernannte Promotionsausschuss verantwortlich.

### 3.4 Handreichung zum Gebrauch geschlechtergerechter Sprache

2017 hat der Senat der Alanus Hochschule eine Handreichung zum Gebrauch geschlechtergerechter Sprache verabschiedet. In dieser werden die Vorgaben und Freiheiten geschlechtergerechter Sprache im Hochschulkontextes definiert. Sie ist im gesamten Schriftverkehr der Hochschule verbindlich zu berücksichtigen.

### 3.5 Ordnung für Gleichstellung, Inklusion und Diversität

An der Alanus Hochschule gibt es seit 2019 eine Ordnung für Gleichstellung, Inklusion und Diversität. Mit dieser möchte die Hochschule Gleichstellung, Inklusion und Diversität fördern, bestehende Nachteile und Hindernisse beseitigen und eine tatsächliche Durchsetzung dieser Aspekte erwirken. Die Ordnung ergänzt u. a. die Regelungen für die Arbeit der Gleichstellungskommission, der Gleichstellungsbeauftragten, der Schwerbehindertenvertretung sowie für die Besetzung von Stellen und Gremien an der Hochschule.

### 3.6 Kuratorium und Stiftungsrat

Durch das Kuratorium der Hochschule, in dem Expert:innen unterschiedlichster Disziplinen vertreten sind, werden die Fortentwicklung der Hochschule und ihrer Studiengänge sowie die Leistungen von Forschung und künstlerischen Projekten begutachtet. Der ehemalige Kanzler der Universität Bonn, Dr. Reinhardt Lutz, ist seit 2015 Mitglied im Stiftungsrat der Alanus Hochschule. Der ehemalige Rektor der Universität Bonn, Prof. Dr. Jürgen Fohrmann, gehört

seit 2015 dem Kuratorium der Alanus Hochschule an. Durch jeweils einen Sitz eines Angehörigen der Bonner Universität im Stiftungsrat und im Kuratorium der Alanus Hochschule unterstützt die Universität Bonn die Alanus Hochschule bei der Sicherstellung der akademischen Unabhängigkeit und der wissenschaftlichen Qualität.

### 3.7 Anreize für nachhaltiges Handeln

Es gibt bislang kein Anreizsystem und nur vereinzelte Maßnahmen, die Anreize zu nachhaltigem Handeln setzen. Allerdings ist festzustellen, dass die Hochschulkultur insgesamt sehr stark geprägt ist von Werthaltungen, die zu nachhaltigem Handeln führen. Aufgrund des besonderen Profils und Fächerspektrums der Hochschule kommen hier viele Studierende und Mitarbeitende zusammen, die intrinsisch zu nachhaltigem Handeln motiviert sind. Diese grundsätzlich positive Ausgangslage sollte zukünftig durch Anreizsysteme mit extrinsischen Zielen ergänzt werden, um eine noch stärkere Kohärenz zwischen den Nachhaltigkeitszielen der Hochschule und dem Verhalten ihrer Angehörigen zu erzielen. Eine konkrete Anreizmaßnahme im Bereich nachhaltige Mobilität wurde von der Hochschule im Frühjahr 2019 initiiert. Seither können Mitarbeitende an einem Dienstrad-Leasing teilnehmen. Es handelt sich um eine Kooperation mit „Lease a Bike“. Am 29.4.2019 fand der Kick-Off und ein Infotermin für alle Interessierten statt. Außerdem wurde ein Fahrrad-Fachhändler aus Bonn gewonnen, der an diesem Tag am Campus verschiedene Fahrräder für Testfahrten präsentierte. Dank einer Gehaltsumwandlung führt das Dienstrad-Leasing für Mitarbeitende zu einem steuerlichen Vorteil. Außerdem erhalten Mitarbeitende einen Zuschuss von 19 %. Das Fahrrad kann neben der Fahrt zur Arbeit auch privat genutzt werden.

Eine Möglichkeit zur Förderung von Nachhaltigkeitsaktivitäten bietet der Förderverein der Alanus Hochschule. Studierende können sich mit Projektvorschlägen, um eine Förderung bewerben. Die Projekte müssen einen interdisziplinären Ansatz verfolgen. Auch der Studierenden- und Alumniverein Alanus Impact e.V. bietet Projektförderung im Rahmen seiner Satzungszwecke an.

Aktuell gibt es keine Überprüfung von Anreizsystemen. Ein Monitoring kann sich ggf. in Zukunft durch die Etablierung einer regelmäßigen Nachhaltigkeitsberichtserstattung ergeben.

## 4 Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung

### 4.1 Nachhaltigkeitsverständnisse aus den einzelnen Fachbereichen

Das Verständnis von Nachhaltigkeit findet nicht nur auf organisationaler Ebene statt, sondern wird auch auf individueller Ebene unterschiedlich empfunden. So wird Nachhaltigkeit in den einzelnen Fachbereichen auf unterschiedliche Weise verstanden und in die Lehre integriert. Um dieses vielfältige Bild darzustellen, haben wir in den einzelnen Fachbereichen nachgefragt:

#### Fachbereich 01: Fachgebiet Malerei

„In einer Welt der Verrohung hat der Sinn für das Schöne und das Gute kaum mehr einen Platz. Als Künstlerin bin ich daher der Meinung, dass wir Künstler:innen bei unserem Publikum immer wieder die sinnliche Wahrnehmung herausfordern und ausbilden sollten. Wer sinnlich wahrnehmungsfähig ist, kann fühlen. Wer fühlen kann, kann mitfühlen und besitzt Empathiefähigkeit. Empathie ist die Grundlage für den notwendigen Verzicht, den wir leisten müssen, damit andere Wesen nicht dafür leiden müssen und die Welt sich erholen kann. Wenn wir etwas lieben, werden wir alles tun, um es zu erhalten.“

**(Prof. Andrea Sunder-Plassmann)**

#### Fachbereich 01: Fachgebiet Bildhauerei

„Nachhaltigkeit für unseren Fachbereich ist aus meiner Sicht eine Ausbildung, von der man sein Leben lang in dem Sinne zehrt, dass man einerseits auf Erkenntnisse und Fähigkeiten zurückgreifen kann, andererseits diese anwendet, selbst und mit anderen weiterentwickelt und so wirksam in Kunst und Gesellschaft Veränderung mitgestaltet.“ **(Prof. Paul Petry)**

„Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit Kunst und künstlerischem Tun ist nicht messbar und doch sind wir von ihrer Wirkung ganz allgemein überzeugt und es ist auch unser Anspruch, das Bewusstsein dahingehend bei unseren Studierenden zu befördern. Das Nachhaltigste aus meiner Sicht ist die Tatsache, dass wir bei unseren Studierenden über die Dauer des gesamten Studiums die Entwicklung eines individuellen „künstlerisch, kreativen Bewusstseins“ fördern, was sich zeigt in den „Erkenntnissen und Fähigkeiten“ (wie Paul sie beschreibt), die im Studium an der Alanus Hochschule erworben, ihre Wirkung in vielfältigster Form, in Kunst und Gesellschaft, entfalten.“ **(Prof. Johannes Brunner und Prof. Paul Petry)**

## Fachbereich 02: Fachgebiet Schauspiel

„Nachhaltig ist Bildung von ganzheitlichem Bewusstsein für neue, ungewöhnliche, lebendige Wege. Nachhaltigkeit ist eine Frage der Haltung und der gemeinsamen Bewegung.“

**(Prof. Dominik Schiefner)**

## Fachbereich 03: Architektur

„Nachhaltigkeit für unseren Fachbereich Architektur ist: ...

...aus ökonomischer Sicht dem Gemeinwohl zu dienen

...aus ökologischer Sicht ressourcenoptimiert zu planen und zu bauen

...aus sozialer Sicht Mensch, Architektur und Gesellschaft zusammenzuführen.“

**(Prof. Dipl.-Ing. Willem-Jan Beeren)**

## Fachbereich 04: Künstlerische Therapien und Therapiewissenschaft

“Nachhaltigkeit für unseren Fachbereich bedeutet unter anderem: Fragen für die Kunsttherapie zu identifizieren und zu behandeln die eine Aktualität und Relevanz in unserer Gesellschaft haben. Beispielsweise brauchen wir in den Künstlerischen Therapien dringend wissenschaftlichen Nachwuchs, der kompetent und fachbezogen Forschungsprojekt entwickeln und durchführen lernt, um unsere Fach langfristig und zum Wohle des Menschen zu sichern.” **(Prof. Dr. Harald Gruber)**

## Fachbereich 05: Bildungswissenschaft

„Nachhaltigkeit für unseren Fachbereich Bildungswissenschaft ist, in unseren Ausbildungsgängen für Kunst und Gesellschaft eine Bildung zu veranlassen, die für die Studierenden eine gesellschaftliche Verantwortung impliziert. Es wird das Anliegen verfolgt, Bildung nicht nur als Wissensvermittlung, sondern auch als Persönlichkeitsbildung aufzufassen, der ganze Mensch wird dabei in den Blick genommen. Die konkrete Handlungsorientierung der Reform- bzw. konkret der Waldorfpädagogik ist mit seinen Bezügen zur Natur- und Umweltpädagogik sehr anschlussfähig für Vieles, was heute unter den Begriffen der ‘Nachhaltigkeit’ oder ‘Bildung für nachhaltige Entwicklung’ firmiert. Die einzelnen Studiengänge des Fachbereiches fördern daher ganzheitlich betrachtet, als auch fachspezifisch und individuell, das Verwirklichen eines nachhaltigen Lebensstils.“

**(Prof. Dr. Stefanie Greubel)**

### Fachbereich 05: Fachgebiet für philosophische und ästhetische Bildung

„Im Studium Generale und im B.A. Ph.A.S.E. wird Nachhaltigkeit inzwischen regelmäßig durch einzelne Lehrveranstaltungen pro Semester eingebracht. Dafür werden auch Lehraufträge vergeben. Nimmt man Mensch-Natur-Verhältnisse hinzu, dann finden zu diesem Themenbereich mindestens fünf Lehrveranstaltungen pro Semester statt. Außerdem sind das Ph.A.S.E.-Modul „Wirtschaft und Verantwortung“ und die Ausrichtung des Bereichs „Gesellschaftsgestaltung“ bzw. „Social Entrepreneurship“ hier besonders relevant.“  
**(Prof. Dr. Thomas Schmaus)**

### Fachbereich 06: Wirtschaft

„Nachhaltigkeit für unseren Fachbereich ist: den Studierenden das Rüstzeug nicht nur für ökonomisches, sondern auch für sozial und ökologisch verantwortungsvolles Handeln im Unternehmenskontext mitzugeben, um auf diese Weise zu mehr Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft beizutragen.“ **(Prof. Dr. Gregor Krämer)**

## 4.2 Nachhaltigkeit in den Studienangeboten der einzelnen Fachbereiche

### Fachbereich 01 Bildende Kunst

Der Fachbereich Bildende Kunst gliedert sich in die Fachgebiete Bildhauerei und Malerei.

Der Fachbereich unterhält seit 2014 im Rahmen eines Franchise-Vertrages mit der eco-sign/Akademie für Gestaltung in Köln eine – nun allerdings auslaufende – Kooperation, die Design und Nachhaltigkeit im kompletten Studium verbindet.

### Fachbereich 02 Darstellende Kunst

Der Fachbereich 02 gliedert sich in die Fachgebiete Schauspiel und Eurythmie.

In den Studienangeboten des Fachgebiets Schauspiels sollen Studierende zu mündigen Künstlerinnen und Künstlern ausgebildet, die nicht nur über ein fundiertes Methodenrepertoire verfügen, sondern auch als verantwortungsbewusste Persönlichkeiten in die Gesellschaft hineinwirken. Ein in dieser Hinsicht besonderer transdisziplinärer Ansatz zeigt sich in der Kooperation des Fachgebiets mit dem Fachbereich Wirtschaft bei den Studienangeboten performArt und Wirtschaft & Schauspiel. Interesse an gesellschaftlichen und sozialpolitischen Prozessen zu wecken, und diese in eigene künstlerische, unternehmerische und politische Haltungen zu übersetzen, ist ein wichtiges Anliegen und zentraler Bestandteil der Studienangebote des Fachgebietes Schauspiel.

Eurythmie ist eine vieldimensionale Bewegungskunst und arbeitet mit Sprache und Musik aus unterschiedlichen Kulturen. Sie bildet in ihrer Gesamtheit eine eigenständige anspruchsvolle Kunstform, die im Spannungsfeld zwischen Gegensätzlichkeit und Harmonie ihr Gestaltungspotential findet. Der Körper wird geschult, Instrument für seelisch-geistige Intentionen zu werden. Durch Zusammenarbeit mit den anderen Fachbereichen erlangen Studierende des Fachgebiets Eurythmie eine Basisqualifikation in Pädagogik und/oder Therapie. So kann der:die Künstler:in mit individuellem Ansatz sowohl auf der Bühne einen eigenen Stil entwickeln als auch in pädagogischen, kulturpädagogischen und therapeutischen Arbeitsfeldern die Eurythmie in Lern- und Heilprozessen wirksam machen und auf diesem Wege an einer nachhaltigen Gesellschaftsgestaltung mitwirken.

### Fachbereich 03 Architektur

Die Alanus Hochschule bietet mit dem Fachbereich Architektur ein Studienfach an, das dem Kern ihres Leitbildes - der interdisziplinären Verbindung von Kunst und Wissenschaft – voll

entspricht. Unter dem Titel „Mensch – Architektur – Gesellschaft“ vertritt er ein Profil, das neben den klassischen berufsqualifizierenden Fähigkeiten des Architekturhandwerks besonderen Wert darauflegt, prozess- und gemeinschaftsorientierte Gestaltungskompetenzen zu vermitteln, zukunftsfähige menschengerechte (Lebens)Räume zu entwickeln, gemeinwohlorientierte Projekte zu initiieren, gesellschaftsrelevante Lösungen aufzuzeigen und die gebaute Umwelt nachhaltig und ressourcenschonend zu entwickeln. Mit diesem Profil besteht die Chance, dort Wirksamkeit zu entfalten, wo die Hochschule und ihre Förderpartner Handlungsbedarf sehen und Zukunft gestalten möchten.

Das Forschungs- und Lehrangebot des Fachbereichs Architektur liegt damit voll im Fokus der formulierten Kernthemen der Hochschule – insbesondere in den Bereichen „nachhaltige Entwicklung“, „Kunst im Dialog mit Wissenschaft und Gesellschaft“ und „ganzheitlichen Ansätzen in der Pädagogik“.

Nachhaltigkeit spielt in verschiedenen Lehrgebieten des Fachbereichs eine wichtige Rolle. Das projektförmig organisierte Studium ist eingebettet in zahlreiche Wahlangebote von Themen aus Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft und ermöglicht die eigenständige Erarbeitung von Nachhaltigkeitsthemen in verschiedensten Bereichen und Lehrformaten. Die drei genannten Schwerpunktinhalte der Nachhaltigkeit lassen sich daher über alle Lehrgebiete hinweg in Lehrmodulen und -projekten wiederfinden:

1. Nachhaltigkeit aus ökonomischer Sicht:

Studienprojekte, Vorlesungen und Seminare zu gemeinwohlorientierten Projekten in der Stadtentwicklung, bürgerschaftlich getragene Projekte, Immobilien („Immobilien von Vielen für Viele“), Projekte jenseits der Renditefokussierung und Gewinnmaximierung, werteorientierte Stadt- und Landschaftsplanung

2. Nachhaltigkeit aus ökologischer Sicht:

Studienprojekte, Vorlesungen und Seminare zu ressourcenoptimiertem Planen und Bauen, energieeffizientem Bauen, recyclefähigen und nachwachsenden Baustoffen, Bestands- und Innenentwicklung / Um- und Neunutzung bestehender Gebäude, Quartieren und Stadtstrukturen, Transformationsstrategien, Gestaltung gesunder und lebenswerter Arbeits- und Wohnwelten



### 3. Nachhaltigkeit aus sozialer Sicht:

Studienprojekte, Vorlesungen und Seminare zur Zusammenführung von Mensch, Architektur und Gesellschaft, zu gemeinschaftsorientierten Prozessen in Stadt und Land, zukunftsweisenden, raumorientierten Lösungen für aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen, zielgruppenoptimierter und gemeinschaftsorientierter Architektur, Partizipation, Beteiligungskultur und Teilhabe, tragfähiger und innovativer Prozessarchitektur, Entwicklung von Schul- und Bildungslandschaften, gemeinschaftliche Entwicklungsprojekte mit Freien Waldorfschulen, sinnstiftender und identifikationsfördernder Architektur.

#### Fachbereich 04 Künstlerische Therapien und Therapiewissenschaft

Im Bachelorstudiengang Kunsttherapie/Sozialkunst des FB 04 ist Nachhaltigkeit ein besonderer Schwerpunkt.

Die Nachhaltigkeit hat sich 2016 mit der Einrichtung des Färbergartens sichtbar auf dem Campus II der Alanus Hochschule eingepflanzt. Das Gemeinschaftsprojekt von FB 01 Bildende Kunst und FB 04 Künstlerische Therapien und Therapiewissenschaft ist als sevendagens-Netzwerkpartner Teil des Nationalen Aktionsplans der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE-UNESCO Deutschland) innerhalb des WAP (World Action Programm) der UNESCO. 2017 wurde das Projekt mit dem Klimaschutzpreis von RWE/Innogy ausgezeichnet. Seit Anlegen des Färbergartens sind Pflanzenfarben-Workshops in den Studiengängen B.A. Kunsttherapie-Sozialkunst und BA-Kunst-Pädagogik-Therapie im Studien-Curriculum integriert. Die Arbeit mit Naturmaterialien ist Teil einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und der Förderung lebenslangen Lernens, nicht nur auf dem Feld der künstlerischen Therapien im engeren Sinne, sondern auch in sozialkünstlerischen Zusammenhängen, d. h. dieses Bildungskonzept wird mit künstlerischen Mitteln mit Menschen aller Altersstufen in sozialen Zusammenhängen praktiziert. Es entstanden viele Abschlussarbeiten, die dieses Themenfeld aufgreifen und erste Forschungsansätze erproben, viele Kontakte zu Therapeut:innen, Künstler:innen und Pädagog:innen wurden über Nachhaltigkeitsthemen geknüpft.

Der Fachbereich arbeitet auch im Rahmen von Weiterbildungen zu Nachhaltigkeitsthemen, z.B. „Nachhaltigkeit erlernen durch Erleben“ (3.-5.5.2019), eine Weiterbildung zum künstlerischen Einsatz von Pflanzenfarben in Therapie und Pädagogik, gestaltet von Peter Reichenbach und Corinne Roy, mit Beiträgen von Absolvent:innen der Alanus Hochschule.

Diese Weiterbildung umfasste einen Workshop zur Farbherstellung, mit einer Einführung geeigneter Materialien, Techniken und einem Einblick in gelungene Beispiele, wie Pflanzenfarbe in künstlerisch-pädagogischen- und -therapeutischen Projekten bereits eingesetzt wurde. Für den Auftakt der Veranstaltung wurde Detlev Lindau-Bank für einen Vortrag und zum Gespräch eingeladen: „Bildung zur nachhaltigen Entwicklung (BNE) – Vom Projekt zur Struktur“ Detlev Lindau-Bank zeigte in seinem Vortrag, wo es im Alltag, im Bildungsbereich und in der Wirtschaft Ansätze gibt, Strukturen zu bilden, die eine nachhaltige Lebensführung in unserer Gesellschaft ermöglichen. An Beispielen wurde erläutert, wie globale Initiativen der Vereinten Nationen in verschiedenen Regionen Deutschlands umgesetzt werden.

Durch die Kooperation mit dem Netzwerk sevengardens wird jährlich ein Weiterbildungswochenende zu Pflanzenfarben und Nachhaltigkeitsthemen veranstaltet. Das im September 2022 gegründete Institut für künstlerisch-wissenschaftliche Weiterbildung im FB 04 hat diese Verpflichtung übernommen. Themen der Weiterbildungen seit 2019:

- 2021 Pflanzenfarben in Kunst, Pädagogik und Therapie, Einführungsvortrag Henriette R. Leye: „Herstellung von Pflanzenfarbe im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung und informelles Lernen“
- 2022 Land-Art und Pflanzenfarben, Einführungsvortrag Monika Wigger: „Der Apfel in der Kunsttherapie“
- 2023 Achtsamkeit und Selbstfürsorge und Pflanzenfarbe, Einführungs-Happening mit Beatrice Cron.

Der Fachbereich hat zusammen mit den Studierenden des M.A. Kunsttherapie und B.A. Kunsttherapie-Sozialkunst auch durch die Ausrichtung von zwei Nachhaltigkeitstagen 2019 und 2021 weiterentwickelt.

### **Entwicklungsworkshop Nachhaltigkeit in den künstlerischen Therapien**

Am 8.11.2019 fanden sich 25 Studierende und 13 Lehrende zusammen, um Themen der Nachhaltigkeit zu bearbeiten, wie Material und der Wertschätzung, die inneren Haltung von Nachhaltigkeit, Wirksamkeitserfahrungen, Forschung im Bereich Nachhaltigkeit, transdisziplinäre Handlungsmöglichkeiten, imaginative und digitale Verfahren und Skulpturenarbeit für Formen einer zukünftigen partizipativen Tagung. In Anknüpfung soll ein internes Folge-Symposium für alle therapeutischen Studiengänge der Alanus Hochschule, Standort Alfter, stattfinden. Wir

wollen selbst aktiv werden und uns gemeinsam mit Studierenden und Lehrenden der Frage stellen: Wie kann das Thema Nachhaltigkeit in den künstlerischen Therapien in Zukunft konkret gestaltet werden? Nachhaltige Therapiekonzepte sind gefragt und Partizipation im weitesten Sinne, die die Patientensicht einbezieht und Raum für Atem, Spiel und Humor lässt.

### **Nachhaltigkeitstag der Künstlerischen Therapien am 04.07.2021**

Veranstaltung für Studierende und Lehrende des FB 04 und B.A. Kunst-Pädagogik-Therapie sowie interessierte Gäste. Themen u. a.:

- SDGs im Kontext der Kunsttherapie
- Möglichkeiten nachhaltiger(er) Methoden in Therapie, Lehre und Forschung
- Nachhaltige Materialien in der Kunsttherapie
- Imaginative Gestaltungs-Instrumente zur Entwicklung neuer, ökologischer Lebensräume
- Erd-Charta-Projekt
- Ökologie-Liebe-Heilung
- Gartentherapie
- Land-Art
- Achtsam mit mir und der Natur

### **Fachbereich 05 Bildungswissenschaft**

Die Leitlinie des unter 4.1 genannten Verständnisses von Nachhaltigkeit bildet die Basis für die Gestaltung der Studiengänge im Fachbereich Bildungswissenschaft. Der Fokus auf Facetten der Persönlichkeitsbildung als auch auf konkrete Handlungsorientierungen finden sich studienangangsintern und studienangangsübergreifend in Modulen beispielsweise zur Professionalisierung oder Selbstreflexion, in praktischen Seminaren zur Natur- und Umweltbildung oder in künstlerischen Auseinandersetzungen mit pädagogischen Fragestellungen wieder.

Als Projekt zur Förderung des fachlichen Austauschs in der Lehre der beiden Standorte Mannheim und Alfter findet im Modul Studium Generale des waldorfpädagogischen MA-Curriculums eine regelmäßige Ringvorlesung mit dem Titel „Ethik im Zeichen der Nachhaltigkeit“ statt. Den aktuellen gesellschaftlichen Diskurs aufgreifend, thematisiert die von Lehrenden beider Standorte gehaltene Vorlesung auf bildungsphilosophischer Grundlage die Bedingungen und Möglichkeiten einer dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichteten Ethik einerseits

sowie auf (waldorf-) pädagogischer Grundlage sinnfällige Praxen in Schule und Gesellschaft andererseits.

### Fachbereich 05 Fachgebiet für philosophische und ästhetische Bildung

Im 2015 gestarteten B.A. Studiengang Philosophy, Arts and Social Entrepreneurship werden Grundlagenstudien in den Bereichen Philosophie, Kunst und Gesellschaftsgestaltung jeweils mit einem Praxisprojekt verbunden; hinzu kommen Studienangebote zur bereichsübergreifenden Integration und zur individuellen Schwerpunktsetzung. Durch philosophische und ästhetische Bildung erhalten die Studierenden einen innovativen Zugang zu gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Handlungsfeldern und schärfen ihren Blick für die konkreten Lebens- und Berufsrealitäten. Sie werden dadurch befähigt, reflektiert und verantwortungsbewusst praktische Probleme zu analysieren und selbständig kreative Lösungen dafür zu entwickeln. Im Social Entrepreneurship-Teil des Studiengangs sollen Studierende motiviert und befähigt werden, sich mit unternehmerischem Geist gesellschaftlichen Problemstellungen und Zukunftsaufgaben zu widmen und zur nachhaltigen Gesellschaftsgestaltung beizutragen.

### Fachbereich 06 Wirtschaft

Im FB 06 dokumentieren die Bachelorstudiengänge B.A. *BWL – Wirtschaft neu denken*, B.A. *Nachhaltiges Wirtschaften* und B.A. *Wirtschaft, Gesellschaft, Innovation* sowie der M.A. *BWL – Wirtschaft nachhaltig gestalten* die große Bedeutung von Nachhaltigkeitsthemen für die Hochschule. Die Studiengänge des Fachbereichs Wirtschaft haben gemeinsam, dass Studierende in einem Prozess persönlicher Entwicklung befähigt werden, Prozesse in der Wirtschaft als kulturellen Akt zu begreifen, kritisch zu reflektieren und Ansätze zu ihrer Veränderung zu diskutieren. Die Zielsetzung der Gestaltung wirtschaftlicher Prozesse wird im Sinne ökologischer, sozialer und ökonomischer Nachhaltigkeit dahingehend erweitert, dass die Wirtschaft den Menschen langfristig dienlich sein soll und die Lebensgrundlagen erhalten bzw. regeneriert werden sollen. Gesellschaftliche Diskurse und wirtschaftsethische Fragestellungen werden in den betriebswirtschaftlichen Lehrveranstaltungen gleichberechtigt neben fachwissenschaftlichen Methodenfragen behandelt. Gesellschaftliche Gestaltungsfähigkeit wird gleichermaßen auf der kognitiv-rationalen wie der emotional-sozialen Ebene als methodisch-technischer und vor allem auch künstlerischer Prozess vermittelt. Das Studienangebot ist durch die breite Integration von Kunst einzigartig im Vergleich mit dem verfügbaren, sehr breiten Angebot von BWL-Studiengängen an staatlichen und anderen privaten Hochschulen, aber

auch im Vergleich mit anderen, ebenfalls auf Ganzheitlichkeit/Nachhaltigkeit ausgerichteten Angeboten. Mit den Mitteln der Kunst werden einerseits Erfahrungsräume für die persönliche Entwicklung eröffnet (u.a. Gestaltungskompetenzen, Ergebnisoffenheit, Teamkompetenzen), andererseits ermöglicht die Einbeziehung von künstlerischen Methoden in die BWL-Lehrmodule auch eine Vertiefung der fachlichen Lerninhalte.

#### 4.3 Einblicke in den Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften (B.A.)



**Stephan Hankammer** ist seit 2018 an der Alanus Hochschule Juniorprofessor am Lehrstuhl für nachhaltige Unternehmensführung und Entrepreneurship. Außerdem ist er stellvertretend für den Studiengang Nachhaltiges Wirtschaften verantwortlich.

**Caroline von Friesen** studiert seit dem Herbstsemester 2020 an der Alanus Hochschule Nachhaltiges Wirtschaften. Sie arbeitet am Nachhaltigkeitsbericht für die Hochschule mit und engagiert sich darüber hinaus in der Fairtrade Gruppe der Alanus Hochschule.

#### **Wofür steht *Nachhaltigkeit* im Studiengang B.A. Nachhaltiges Wirtschaften?**

**Stephan:** Nachhaltigkeit ist im Studiengang sowohl in dedizierten Fächern als auch in zahlreichen grundständigen Fächern verankert. Für ersteres wäre zum Beispiel der Kurs Nachhaltigkeitsmanagement im dritten Semester zu nennen, in dem wir uns anschauen, wie ökologische und soziale Fragestellungen in eine zukunftsfähige Unternehmensführung integriert werden können. Daneben gibt es andere Fächer, wie zum Beispiel im Bereich Organisation und Personal, Marketing oder Finance, in denen neben ökonomischen auch ökologische und soziale Nachhaltigkeitsthemen eine Rolle spielen. Durch die Einbindung unserer

Partnerunternehmen, junger Startups und weiteren Nachhaltigkeitsinitiativen in die Kurse sowie Exkursionen wird zudem umfangreich aufgezeigt, wie theoretische Nachhaltigkeitsansätze erfolgreich in der Praxis umgesetzt werden können, aber auch welche Herausforderungen bestehen. Gerade diese umfassende Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen in nahezu allen Fächern ist in Abgrenzung zu anderen Universitäten und Fachhochschulen, die nachhaltigkeitsorientierte Studiengänge anbieten, hervorzuheben. Dort finden sich in einschlägigen Studiengängen oft zwar ebenso Kurse mit einem Nachhaltigkeitsbezug wieder. Wenn dann jedoch z. B. Marketing unterrichtet wird, bleibt es meist beim klassischen Marketing und es wird nicht auf Probleme von Greenwashing eingegangen oder auf Marketingstrategien im ökologischen und sozialen Kontext. Schließlich kommt bei uns als Kunsthochschule auch noch die Kunst dazu. In künstlerischen Modulen treffen Kunst und Wirtschaft direkt aufeinander, verflechten sich mit sozialen und ökologischen Herausforderungen und es wird versucht, diese im Wirtschaftskontext mit künstlerischen Mitteln zu lösen.

**Caroline:** Nachhaltigkeit findet für mich innerhalb meines Studiums in unterschiedlichen Bereichen statt. In meinen ersten Semestern habe ich z. B. die Fächer *Wirtschaft, Gesellschaft und Innovation* und *Interactive Value Creation and Innovation* belegt. In diesen Kursen haben wir uns verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit angeschaut. Viele der in diesen Kursen besprochenen Themen tauchen auch in anderen Kursen auf, gerade hier wird die gelebte Interdisziplinarität unserer Hochschule deutlich. Neben den „klassischen“ BWL Fächern belegen wir in den Semestern auch Kunstmodule, in denen die Nachhaltigkeit für mich nochmal eine andere Perspektive erfährt. Die soziale Sichtweise und die ökologische verbinden sich hier und wir schauen vor allem darauf, wie wirtschaftliche Fragen mit künstlerischen Methoden gelöst werden können. Schön ist hier insbesondere, dass uns kein fester Rahmen gesetzt wird, sondern es ums Ausprobieren geht und wir uns hierdurch auch besonders persönlich weiterentwickeln können.

## **Nimmst du aus der Zusammenarbeit mit den Studierenden an der Alanus für deine Forschung und Lehre etwas mit?**

**Stephan:** Ja total! Zum Beispiel kommen bei konventionellen Nachhaltigkeitskonzepten immer wieder kritische Nachfragen wie: „Und das ist doch jetzt auch wieder irgendwie mit Gewinnabsicht?“ Rückfragen kommen aber auch bei progressiveren Nachhaltigkeitskonzepten wie z. B. bei dem Konzept des regenerativen Wirtschaftens. Hier fragen Studierende kritisch nach: „Wie soll man das denn praktisch umsetzen oder wie kann man sich das denn wirklich vorstellen bei einem größeren Unternehmen?“ Genau mit solchen kritischen Rückfragen, fordern sie mich und meine eigene Auseinandersetzung mit theoretischen Konzeptionen heraus.

Aber auch außerhalb klassischer Lehrveranstaltungen greife ich viele Impulse auf. Schon mehrfach haben mich entwickelte Fragestellungen oder ausgearbeitete Erkenntnisse aus Abschlussarbeiten so inspiriert, dass diese in eigene Forschungsarbeiten eingeflossen sind.

## **Was schätzt du in Bezug auf Nachhaltigkeit an der Alanus Hochschule?**

**Stephan:** Ich nehme die Alanus Hochschule als einen Ort wahr, an dem wir die Möglichkeit haben, tiefgreifende Fragen an die Gestaltung, die Transformation und das zukunftsfähige Management von Unternehmen zu stellen und gemeinsam mit überaus motivierten und informierten Studierenden zu diskutieren. Dadurch gibt es Raum für Nachhaltigkeitsfragestellungen, die nicht nur Themen wie Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft einschließen, sondern zum Beispiel auch, wie wachstumsneutrale Unternehmen in einer Postwachstumsökonomie aussehen könnten.

Vor meiner Zeit an der Alanus Hochschule habe ich mir hauptsächlich angeschaut, wie größere konventionelle Unternehmen ihr Nachhaltigkeitsmanagement verbessern und ihre Geschäftsmodelle schrittweise in eine ökologische und sozialere Richtung verbessern können. An der Alanus Hochschule haben wir ein großes Netzwerk von spannenden Pionierunternehmen, die ihre Verantwortung wirklich ernst meinen und sich

viel tiefgreifender und konsequenter für die Regenartion von Umwelt und Gesellschaft einsetzen. Das merkt man in vielen Veranstaltungen in den Seminaren und Vorlesungen, in denen uns unsere Praxispartner besuchen. Diese Unternehmen sind bereit, einen Schritt weiter zu denken und sich zu überlegen, wie man eine Veränderung in unserer Wirtschaftswelt anstoßen und andere Akteure mitnehmen kann.

Die Alanus Hochschule ist ein besonderer Ort, an dem es mir niemals schwerfällt, solche nachhaltigen Unternehmen sowohl für die Forschung als auch für die Lehre zu gewinnen. Wir sind zwar eine recht kleine aber dafür umso konsequenter auf Nachhaltigkeitsthemen ausgerichtete Hochschule. Aber genau das verbindet uns mit den Unternehmen, bei denen Nachhaltigkeit an erster Stelle steht.

**Caroline:** Gerade das Hinterfragen des Status Quo und somit der Blick über den Tellerrand wird an der Alanus Hochschule gefördert. Neben den Grundlagen, die in der BWL gelehrt werden, werden auch neuere Theorien angeführt, die bspw. die Transformation unserer derzeitigen Wirtschaft betreffen. Das schon bereits zu Beginn erwähnte Hinterfragen, setzt bei vielen Fächern, bspw. VWL, an. Ich beschreibe es auch gerne als Prozess: sobald ich einmal damit begonnen habe, nehme ich es in andere Bereiche meines Lebens mit.

Zu der Lehre ist des Weiteren zu erwähnen, dass wir mit unseren Professor:innen, sei es in der Vorlesung oder bei einem Treffen auf dem Flur, auf Augenhöhe kommunizieren und ein wertschätzender Umgang miteinander stattfindet. In der Vorlesung habe ich das Gefühl, dass es keine blöden Fragen gibt. Uns wird Mut gemacht, Dinge zu hinterfragen. Diese offenen Begegnungen machen für mich die Alanus zu einer großartigen Hochschule, an der es mir wirklich gut geht.

#### **Wo siehst du Entwicklungspotential in Sachen Nachhaltigkeit an der Alanus Hochschule?**

**Stephan:** Da gibt es zwei Bereiche. Die Alanus Hochschule hat sich selbst in den letzten Jahren insbesondere hinsichtlich der Lehrinhalte eine sehr gute Ausgangssituation geschaffen. Ich glaube, ich kann mit gutem Gewissen behaupten, dass wir



im Bereich der Nachhaltigkeitsorientierung von Hochschulen in der deutschsprachigen Hochschullandschaft ein Pionier sind. Wir sehen aber selbstverständlich auch, dass andere Hochschulen mittlerweile erfreulicherweise nachziehen. Für uns als Pionier ist es darum aber besonders wichtig, nicht stehen zu bleiben, sondern mit klarem Blick zu analysieren, wie sich die Rahmenbedingungen verändern. Wir dürfen nicht sagen, jetzt sind unsere Inhalte im Mainstream angekommen und jetzt können wir uns zurücklehnen. Wir müssen unsere Programme kontinuierlich verbessern, noch konsequenter positionieren und uns nicht auf den Lorbeeren der Vergangenheit ausruhen. Wir müssen den Status quo der Nachhaltigkeitsdebatte hinterfragen und wie wir Studierende dahingehend befähigen, für die Probleme unserer Zeit adäquate Lösungen zu entwickeln. Denn sonst schaffen wir uns selbst ab.

Neben unseren Programmen kann ich mir zudem zahlreiche Nachhaltigkeitsmaßnahmen an unserer Hochschule vorstellen. Die Alanus soll ein Ort sein, an dem man Nachhaltigkeit und ökologisches Handeln sehen kann. Das können Solardächer sein, oder die Infrastruktur drum herum wie z. B. noch konsequentere Bike-Sharing-Angebote vor Ort. Natürlich sind wir ein Lernort, an dem vor allem nachhaltige und transformative Inhalte vermittelt werden sollen. Wir müssen aber auch schauen, dass der Ort und die Strukturen mitwachsen.

**Caroline:** Ich sehe viel Potential darin, Kooperationen mit anderen Universitäten zu schließen. Mit Universitäten, die sich bereits auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit befinden oder diese auch schon als festen Bestandteil verankert haben. Des Weiteren bietet der Standort der Alanus Hochschule zwischen Köln und Bonn viele Möglichkeiten. In Bonn sitzt die UN, aber auch die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ). Im Raum Köln/Bonn gibt es eine große Start-up Szene.

**Stephan:** Ich glaube, dass das auf der persönlichen Ebene an vielen Stellen in der Alanus bereits stattfindet. Wir sind mit Kolleg:innen anderer Hochschulen, die ähnliche Ansätze verfolgen wie wir, bereits in intensivem Austausch.

#### 4.4 Forschungsprojekte und -profile im Bereich Nachhaltigkeit

Im Folgenden werden einzelne Forschungsprojekte der Fachbereiche im Bereich Nachhaltigkeit aufgeführt und Forschungsprofile beschrieben, insofern sie eine besondere Ausrichtung auf Nachhaltigkeit haben.

Im Berichtszeitraum wurden Forschungsprojekte u. a. durch Drittmittel folgender Förderpartner ermöglicht: Pädagogische Forschungsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen, Waldorf-Stiftung, Stiftung für Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, Robert Bosch Stiftung, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Andreas Tobias Kind Stiftung mbH.

##### Fachbereich 01 Bildende Kunst

###### **Konsortium Nachhaltige Materialdatenbank**

- Prof. Simone Fuhs, Bernd Draser M. A., Dipl.-Des. Sven Fischer
- Partner: Wuppertal Institut für Klima-Umwelt-Energie, Bergische Universität Wuppertal, HfG Schwäbisch Gmünd, Faktor X, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Burg Giebichenstein Kunsthochschule, TH Nürnberg, Folkwang Universität der Künste, Verbraucherzentrale NRW, ETH Zürich
- Laufzeit: seit 2018

##### Fachbereich 02 Fachgebiet Schauspiel

###### **17 Ziele. Stadt.Land.Bus. Eine theatrale Forschungsreise aus der Zukunft**

Multimediales Theater - Live in 6 Online-Folgen

Das Versagen der Märkte, der Politik, der Öffentlichkeit und letztlich auch der Spitzenforschung steht im Zentrum dieser künstlerisch-wissenschaftlichen Forschungsarbeit, um Wege zu finden, die uns der Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele näherbringen und uns als Gesellschaft effektiver und nachhaltiger durch die Transformation führen. Diese Versuche werden im partizipativen Prozess der Aufführungssituation auch die Suche der Zuschauenden. Es entsteht ein gemeinsames Denken und Fühlen im Raum und im Labor des Theaters. Das Theaterlabor unternimmt dabei eine Entdeckungsreise von der Stadt über das Land in eine andere

Stadt und durch den öffentlichen Raum. Unterhaltung, Lachen und spannende Geschichten bringen Menschen in ein gemeinsames Denken. Wir möchten uns mit dem Publikum auf diese Forschungsreise mit allem Ernst und aller Dringlichkeit der uns bevorstehenden Probleme und Horrorszenarien begeben und dabei Leichtigkeit und Unterhaltung nicht vergessen. Deswegen haben wir den 17 Nachhaltigkeitszielen noch ein achtzehntes hinzugefügt: Das Recht auf gute Unterhaltung!

- Regie: Olaf Sabelus
- Spiel & Performance: Tobias Novo // Sophie Botschek // Anna Möbus
- Ausstattung, Bildende Kunst und Performance: Natasza Deddner
- Kooperationspartner: Stadt.Land.Markt e.V., Sommerblut Festival der Multipolarkultur, Germanwatch e.V.
- Uraufführung: Mai 2020
- Budget: 90.000 €

### Fachbereich 03 Architektur

Die Forschungsschwerpunkte im Fachbereich Architektur lagen im Berichtszeitraum 20–9 - 2021 vor allem in den folgenden Bereichen: Prozessorientierte Architektur, nachhaltige Baustoffe, innovative Baukonzepte u. a. im Bereich Schulbau. Der Fachbereich legt dabei großen Wert auf die Verflechtung von Forschung und Lehre, auf Praxisrelevanz und Gesellschaftsbezug sowie die Interaktion von künstlerischen Methoden mit dem Instrumentarium von Architektur und Stadtplanung. Beispielhaft lassen sich folgende Forschungs-, Entwicklungs- und Praxisprojekte benennen, wobei wiederum alle Aspekte der Nachhaltigkeit (ökonomisch, ökologisch und sozial) Berücksichtigung finden.

#### **Biobasierte Produktentwicklung**

Kompetenzschwerpunkt Biobasierte Produkte: Forschungsverbund zu umweltfreundlichen Baustoffen aus low-input nachwachsenden Rohstoffen zusammen mit der Universität Bonn und der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. EFRE-Mittel i.H.v. 1,5 Mio. Euro (Anteil Alanus: 140.000 Euro).

- Projektart: Forschungsprojekt
- Bearbeiter: Prof. Dr. Mathias Wirths

- Laufzeit: 2019

### **Bauberatung für nachhaltiges Bauen**

Bauberatung für Nachhaltiges Bauen / Bauen mit Holz und nachwachsenden Rohstoffen, Unternehmerpark Kottenforst, Kooperation mit der Stadt Meckenheim. Qualifizierungsgespräch für Bauinteressierte für einen neuen Gewerbepark im Umfeld des bio innovation park Rheinland.

- Projektart: Forschungs- und Beratungsprojekt
- Bearbeitung: Prof. Swen Geiss, Prof. Dr. Wolfgang Wackerl
- Laufzeit: 2019

### **Puls+ Lernraum-Entwicklung**

Ziel des Projekts ist u. a. die Entwicklung und Umsetzung eines Weiterbildungsprogramms zur Gestaltung von Schulräumen für Architekt:innen, Pädagog:innen und Verwaltungsmitarbeiter:innen. Damit wird das Thema Schulumbau und -neubau erstmals umfassend interdisziplinär von 11 Partnern (Universitäten, Schulverwaltungen, Planer, Schulentwickler) aus Mitteleuropa bearbeitet. Das EU-Programm Erasmus+ fördert PULS+ mit 330.000 Euro.

- Projektart: Forschungsprojekt
- Bearbeiter: Prof. Willem-Jan Beeren, Prof. Nikolaus von Kaisenberg
- Laufzeit: 2018-2020

### **Baukulturregion Alpenvorland**

LEADER-Projekt im Auftrag der Landkreise Miesbach, Rosenheim und Bad Tölz-Wolfratshausen und in Zusammenarbeit mit den Kommunen Bad Aibling, Bad Feilnbach, Dietramszell, Gmund, Holzkirchen, Kiefersfelden, Neubeuern und Samerberg zur Entwicklung der lokalen und regionalen Baukultur-Strategie. In Kooperation mit LandLuft (Moosburg, AT) und Büro für urbane Projekte (Leipzig)

- Projektart: Forschungs- und Beratungsprojekt
- Bearbeitung: Prof. Dr. Florian Kluge
- Laufzeit: 2019-2023

### **Miscanthus – Biobasierte Baustoffe**

Miscanthus - Forschung zu neuen ökologischen Baustoffen. Forschungsprojekt im Verbund mit der Universität Bonn und der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg.

- Projektart: Mehrere Forschungsprojekte
- Bearbeitung: Prof. Dr. Mathias Wirths
- Laufzeit: seit 2017

### **Beuys Plattform Bonn**

Kunstprojekt in Kooperation mit der Bundeskunsthalle und dem Bonner Kunstmuseum Intervention im Rahmen der Ausstellung „Beuys – Lehmbruck. Denken ist Plastik“ zum 100. Geburtstag von Joseph Beuys.

- Projektart: Künstlerisches Entwicklungsprojekt
- Bearbeitung: Prof. Benedikt Stahl, Prof. Marek Nowak
- Laufzeit: 2021

### **STADTFINDEN**

Über das Potential künstlerischer Mitwirkung an der Gestaltung der Stadt von morgen. Promotionsvorhaben in Kooperation mit der Bauhaus Universität Weimar.

- Projektart: Forschungsprojekt und Promotionsvorhaben
- Bearbeitung: Dipl.-Ing. Miriam Hamel
- Laufzeit: 2019-2023

### **Phase Null Waldorfschule Hof**

Organisation und Durchführung des vorbereitenden Planungs- und Beteiligungsprozesses für die Schulgemeinschaft der FWS Hof, Ergebnis: qualifizierte Aufgabenstellung und Raumprogramm für einen Erweiterungsbau für die Oberstufe.

- Projektart: Beratungs- und Entwicklungsprojekt
- Bearbeitung: Prof. Swen Geiss
- Laufzeit: 2018-2019

## **Phase Null Waldorfschule Rosenheim**

Organisation und Durchführung des vorbereitenden Planungs- und Beteiligungsprozesses für die Schulgemeinschaft der FWS Rosenheim vor dem Hintergrund eines erfolgten Immobilien-erwerbs.

- Projektart: Beratungs- und Entwicklungsprojekt
- Bearbeitung: Prof. Swen Geiss
- Laufzeit: 2019

## **Digitalisierung der Baubranche und Building Information Modeling**

Recherche, Umfragen, strukturierte Wissenssammlung im Bereich BIM, Vorbereitung von Forschungsanträgen zur nachhaltigen Bau- und Planungsbranche, unterstützende Tätigkeiten in der beruflichen Bildung (Akademie), Aufbau eines E-Learning-Systems im Themenbereich BIM.

- Projektart: Forschungskoooperation
- Bearbeitung: Prof. Hagen Schmidt-Bleker
- seit 2021

## **Diverse Forschungskolloquien, Vernetzungs- / Praxisveranstaltungen**

Konzeption, Organisation, Planung und Durchführung (bzw. Beteiligung daran) diverser Forschungskolloquien, Vernetzungs- / Praxisveranstaltungen. Beispielhaft seien genannt:

- 1) Dritte Orte-Kongress 2019: Beteiligung am Tagungsprogramm im Rahmen des NRW-Förderprogramms im Auftrag des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft NRW
- 2) Werkbund-Akademie 2019: Kooperation mit dem Deutschen Werkbund NRW und der Hochschule Ostwestfalen-Lippe zum 100-jährigen Jubiläum des Bauhauses
- 3) Kooperation Johanneswerk 2019: Gestaltung des Kursabschlusses „Qualifiziert fürs Quartier“ in Bielefeld
- 4) Beteiligung NSP-Kongress 2019: Beteiligung am Programm des 13. Bundeskongresses Nationale Stadtentwicklungspolitik im Rahmen des Netzwerktreffens Immobilien in Stuttgart

5) Veranstaltungen „41 x Praktisch“ und „42 x Praktisch“ 2019 und 2020: Gemeinsame Veranstaltung vom Institut für Prozessarchitektur mit der Montag Stiftung Urbane Räume, Stiftung Trias, startklar und der Rohrmeisterei Schwerte.

- Projektart: Forschungskolloquien, Vernetzungs- Praxisveranstaltungen
- Bearbeitung: Prof. Willem-Jan Beeren. Prof. Swen Geiss, Dipl.-Ing. Miriam Hamel, Prof. Dr. Florian Kluge, Prof. Marek Nowak, Prof. Benedikt Stahl
- Laufzeit: 2019, 2020, 2021

#### Fachbereich 04 Künstlerische Therapien und Therapiewissenschaften

##### **Veröffentlichung Ausgangspunkt Färbergarten: Projekt zur Herstellung von Pflanzenfarben**

Artikel im Sammelband „Garten“ der Zeitschrift Kunst und Unterricht in Zusammenarbeit des Studiengangs B.A. Kunsttherapie-Sozialkunst und B.A. KPT: Dieser Beitrag ist primär an Pädagog:innen gerichtet und vereint die Projekterfahrungen mit dem Einsatz von Pflanzenfarbherstellung in der Bildung für nachhaltige Entwicklung in pädagogischen und sozialkünstlerischen Kontexten.

Roy, C., Esser, J., Lang, Mara, Stülpnagel, Saskia, & Cron, B. (2019). Ausgangspunkt Färbergarten: Projekt zur Herstellung von Pflanzenfarben. Kunst Und Unterricht. (433-434), 35–39.

##### **Veröffentlichung Pflanzenfarbe und Naturmaterialien in Kunsttherapie und Sozialkunst. Werkbuch und Forschungsansätze. Ein Nachhaltigkeitsprojekt der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft**

Die Herstellung von Pflanzenfarbe und der Umgang mit Naturmaterialien bereichert das Spektrum der Möglichkeiten der Kunsttherapie und lässt sich sozialkünstlerisch vielfältig einsetzen. Die Zusammenstellung von Texten mit dem Charakter von Werkstattberichten, Forschungsansätzen und -ergebnissen soll aus einer therapeutischen Perspektive die an der Alanus Hochschule erfolgten Arbeiten anderen Forschenden und Praktizierenden zugänglich machen und sie inspirieren. Die Form einer Open-Source-Online-Veröffentlichung wurde gewählt, um Aktualität, reichhaltiges Bildmaterial und freie Zugänglichkeit für alle Interessierten zu gewährleisten. Dies geschieht auch im Sinne des 4. Ziels für nachhaltige Entwicklung der

Vereinten Nationen, denn alle Menschen sollen Zugang zu hochwertiger Bildung und Gelegenheit zu lebenslangem Lernen haben.

- Corinne Roy (Hg.)
- weitere Autor:innen: Sabine Bongartz, Cecilia Eyssartier, Petra Funk, Henriette Rentje Leye, Anna Maria Mintschi-Scholze, Luis Monterubanesi, Patty Muller, Rabea Müller, Eva Paul, Peter Reichenbach, Maria Teresa Scafarella, Saskia Stülpnagel, Sonia Teimann, Katja von den Benken, Sabine von Riewel
- Erscheinungsjahr: 2021

### **Forschungsinstitut für künstlerische Therapien / Research Institute for Creative Arts Therapies (RIArT)**

Das Forschungsinstitut für künstlerische Therapien RIArT widmet sich der Durchführung und Förderung von Forschung im Themenfeld „Künstlerische Therapien“, der wissenschaftlichen Weiterentwicklung gemeinsamer und spezifischer Theorien, Methoden und Empirie sowie der Nachwuchsförderung. Zu den künstlerischen Therapien zählen Kunst-, Musik-, Tanz-, Eurythmie-, Theater- und Poesietherapie. Sie alle nutzen die Wirkung von Kunst und Kunstschaffen für die integrative Gesundheitsförderung und Stabilisierung vielfältiger Klient:innengruppen. Das Institut verfolgt einen übergreifenden Forschungsansatz, der die Effektivität, sowie Wirkfaktoren aller künstlerischen Therapien untersucht. Innerhalb der notwendigen evidenzbasierten Forschung (Outcome- und Wirkfaktorenforschung) wird die Identität und Spezifität der künstlerisch-therapeutischen Methoden sichtbar gemacht. Ein angenommener Wirkfaktor aller Subdisziplinen ist die Ästhetik, genauer das ästhetische Bewegtsein durch aktive und rezeptive Methoden. Dies stärkt verschiedene Schutzfaktoren für Erkrankungen, wie z. B. erlebte Selbstwirksamkeit und Resilienz. Des Weiteren untersucht das RIArT spezifische Themen der künstlerischen Therapien mithilfe quantitativer (evidence-based research), qualitativer (z. B. Beobachtung) und kunstbasierter (arts-based research) Methoden und entwickelt diese gezielt weiter.

Die Mission des RIArT ist es:

- das Spezifische der Kunst mit evidenzbasierten Ergebnissen zusammenzuführen (z. B. in geeigneten künstlerisch-therapeutischen Studienprotokollen)



- die empirische Erforschung von zentralen Wirkmechanismen der Künstlerischen Therapien voranzutreiben
- den Beitrag der Künstlerischen Therapien zu Pflege und Erhalt einzigartiger Wissensbestände herauszuarbeiten
- partizipativ, aus der Patient:innenperspektive, Wirkung und Wirkfaktoren der Künstlerischen Therapien zu beschreiben
- und Theoriebildung in den Künstlerischen Therapien zu fördern

Leitung Forschungsinstitut für Künstlerische Therapien, Professur für Empirische Forschung in den Künstlerischen Therapien: Prof. Dr. phil. habil. Sabine C. Koch

#### Fachbereich 05 Bildungswissenschaft

#### **Fridays for Future: Determinants for Engagement on behalf of Sustainability (empirisches Forschungsprojekt)**

Im Projekt „Fridays for Future“ befassen sich studiengangübergreifend Prof. Dr. Stefanie Greubel, Prof. Dr. Jost Schieren, Prof. Dr. Janne Fengler und als wissenschaftliche Mitarbeiterin Laura Brüggem mit den Themen Klimaschutz und nachhaltigem Lebensstil der Generation Z mit waldorfpädagogischer Sozialisation. Es wird u. a. den Fragen nachgegangen, wie Kinder und Jugendliche ein mögliches Spannungsgefühl zwischen eigenem Handlungsziel und eigener Handlung bewältigen und inwiefern eine waldorfpädagogische Sozialisation einen Beitrag zu umweltbewusstem Verhalten fördern kann. Das Projekt ist Diskussionsgegenstand in Seminaren und die Studierenden werden ermuntert, eigene Fragen und kindheitspädagogische Handlungsansätze zu Ökologie und Umweltbildung mit Kindern zu entwickeln und diesen in ihren Praktika nachzugehen.

- Mitwirkende: Fengler, Prof. Dr. Janne; Greubel, Prof. Dr. Stefanie; Schieren, Prof. Dr. Jost; Brüggem, Laura
- Laufzeit: 2019 – 2022

## Fachbereich 05 Fachgebiet für philosophische und ästhetische Bildung

### Studie zum Mensch-Natur-Verhältnis

- Anthropologische und kulturphilosophische Studien zum Mensch-Natur-Verhältnis, mit exemplarischer Konkretisierung am Phänomen des Urban Gardening (Monographie, Fachtagungen, Sammelband)
- Mitwirkende: Prof. Dr. Thomas Schmaus, Prof. Dr. Dr. Felix Tretter (DGH)
- Seit 2018 mit interdisziplinärer Einbindung in der Deutschen Gesellschaft für Humanökologie: Tagungsorganisation „Nachhaltige Entwicklung und Menschenbild“ (2019), in Vorbereitung Tagungsorganisation „Digitalisierung und Nachhaltigkeit“ (2020)

### Verbundprojekt: Kollektiv nachhaltig Bauen im Reallabor Gut Alaune

Das Reallabor Gute Alaune ist ein Labor, in dem untersucht wird, wie es gelingt, gemeinschaftlich getragene Projekte kooperativ und nachhaltig auszubauen. Strategien und Praktiken werden entwickelt, welche den Ausbau und die Verstetigung von gemeinschaftlich getragenen Projekten zu nachhaltig wirksamen Organisationen unterstützen. Das Verbundprojekt besteht aus den drei Schwerpunkten gemeinschaftlich-ökologische Bauvorhaben (Ort) und zwischenmenschliche Dynamiken.

- Mitwirkende: Prof. Dr. Thomas Schmaus (Institut für philosophische und ästhetische Bildung; verantwortlicher Verbundpartner und Schwerpunkt „Gemeinschaft“), Prof. Dr. Sascha Liebermann (Professor für Soziologie, Institutsleitung und Leitung B.A. PhASE), Johannes Euler M.A. (NELA e.V., Institut für ökologische Wirtschaftsforschung), Prof. Dr.-Ing. Michael Prytula (FH Potsdam), Gerriet Schwen B.A. (Gut Alaune) u.a.
- Laufzeit: 12/2021 - 11/2023

### Habilitationsprojekt: Jagdgründe der Kunst. Eine andere Kulturgeschichte der Mimesis

Gegenstand der an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Hamburg eingereichten Habilitationsschrift war das kulturhistorische Ineinandergreifen jagdlicher und visueller Techniken der Naturaneignung zwischen dem 15. und frühen 20. Jahrhundert. Das Forschungsinteresse galt der Frage, in welchem Maße jagdliche Verfahren in buchstäblicher wie

übertragener Form von Relevanz für die künstlerische Arbeit waren, um dadurch den gewaltvollen und hegemonialen Kern der europäischen Mimesis-Tradition einer sozial- und ökokritischen Neubewertung zu unterziehen.

- Mitwirkende: Jun.-Prof. Dr. Maurice Saß (Institut für philosophische und ästhetische Bildung)
- Laufzeit: 03/2014 - 12/2022

### **Tagungs- und Publikationsprojekt: Wild-Tier-Fotografie. Ökologische, postkoloniale und ästhetische Perspektiven**

Im Mittelpunkt dieses Tagungs- und Publikationsprojekt steht die Rolle, welche die Fotografie für das Verhältnis von Menschen und als ‚wild‘ charakterisierten Tieren spielt und gespielt hat. Im Fokus stehen dabei ökologische, post-koloniale und ästhetische Perspektiven. Das Manuskript ist mittlerweile bei J.B. Metzler eingereicht und für die Serie Cultural Animal Studies vorgesehen.

- Mitwirkende: Dr. Stefan Bartelmus (Institut für Germanistik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)
- Druckkostenzuschuss der Anton Betz Stiftung
- Laufzeit: Herbst 2020 bis Winter 2023/24

### **Fachbereich 06 Wirtschaft**

Ziel des Fachbereichs Wirtschaft ist die Förderung der Freiheit von Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaft in einem interdisziplinären Kontext. Mit seinen Forschungsaktivitäten zielt der Fachbereich darauf ab, sowohl ökonomisches Grundlagenwissen weiterzuentwickeln als auch dieses Wissen bei der Gestaltung von Wirtschaftsprozessen und -systemen zur Anwendung zu bringen. Ökonomisches Handeln wird hierbei als kultureller Akt verstanden, der einerseits in Kultur und Gesellschaft verankert und durch diese beeinflusst ist, der andererseits aber auch gestaltend und prägend auf Kultur und Gesellschaft zurückwirkt.

Vor diesem Hintergrund strebt der Fachbereich die Erforschung von Wirtschaftsprozessen unter besonderer Berücksichtigung des Umstandes an, dass diese von Menschen als in ihrer Individualität kulturell beeinflussten, entwicklungsfähigen und schöpferisch-produktiven Wesen

gestaltet und getragen werden. Entscheidend für die Folgen ökonomischen Handelns sind die diesem zugrunde gelegten Ziele, die nicht aus der Ökonomie heraus festgelegt, sondern aus höherrangigen Werten abgeleitet werden müssen. Insofern richtet der Fachbereich sein Forschungsprofil an den Belangen eines ökonomisch, ökologisch, sozial und kulturell zukunftsfähigen Wirtschaftens aus.

Der Fachbereich Wirtschaft sieht sich als eine Institution, die in besonderem Maße die Herausforderungen annimmt, die mit einem pluralen Wissenschaftsverständnis verbunden sind, das für die Erforschung ökonomischer Sachverhalte in dem dargelegten Sinne erforderlich ist. Hierzu wird der konstruktiv-kritische wissenschaftliche Diskurs fachbereichsintern, fachbereichsübergreifend und hochschulübergreifend auch und gerade über die Grenzen unterschiedlicher Wissenschaftsverständnisse hinweg gefördert und die durch die Begegnung von Polaritäten – wie denjenigen zwischen Theorie und Empirie, deduktiver und induktiver Vorgehensweise, qualitativer und quantitativer Modellbildung, normativem und positivem Wissenschaftsziel, Mainstream und heterodoxen Ansätzen, kritisch-rationaler Erfahrungswissenschaft und der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners – erzeugte Spannung zur Mobilisierung von Synergien genutzt. Dabei streben die Professor:innen des Fachbereichs Wirtschaft an, Originalität und Qualität in der Forschung zu erreichen.

Zur inhaltlichen Fokussierung der Umsetzung des skizzierten Forschungsleitbilds hat sich der Fachbereich zurzeit fünf Schwerpunkte für die Forschung gesetzt:

- nachhaltige Arbeits- und Organisationsgestaltung
- nachhaltiger Konsum
- nachhaltiges Innovationsmanagement und Entrepreneurship
- nachhaltiges Finanzwesen
- Sozialorganik

Im Rahmen ihrer jeweiligen individuellen Forschungsaktivitäten verfolgen die Mitglieder des Fachbereichs u. a. Forschungsvorhaben, die sich einem oder mehreren dieser Schwerpunkte zuordnen lassen. Die genannten Forschungsschwerpunkte sollen im Folgenden erläutert werden.

## **Nachhaltige Arbeits- und Organisationsgestaltung**

Werteorientierte Unternehmensführung konzentriert sich nicht allein auf Ziele wie Umsatz oder Gewinn, sondern gleichermaßen auf andere Werttreiber wie innovative Produkte, attraktive Serviceleistungen für die Kund:innen oder ein attraktives Arbeitsumfeld für Mitarbeiter:innen. Der Forschungsschwerpunkt betrachtet Unternehmen und insbesondere die Managementprozesse innerhalb und an den Grenzen der Organisation unter dem Gesichtspunkt solcher Werteorientierungen. Er nimmt dabei unterschiedliche Entwicklungen in Theorie und Praxis der Unternehmensführung zur Ethik, Kultur und Nachhaltigkeit wirtschaftlicher Tätigkeit auf, denen die Frage nach den sozialen, kulturellen, moralischen Werten der Akteure im ökonomischen Prozess gemeinsam ist. Managementprozesse sind stets eingebettet in das soziale und kulturelle Gefüge der Gesellschaft(en), in denen sie sich vollziehen, und müssen in ihren Auswirkungen auf dieses Gefüge erfasst werden. Dabei wird deutlich, dass die Akteure innerhalb dieser Managementprozesse ganzheitlich zu denken sind: Menschen in Unternehmen können nicht isoliert im Sinne ökonomisch-rationaler Leistungserbringung betrachtet werden, sondern sind mit ihren kulturell geprägten Grundhaltungen, ihrem Lebensvollzug, ihren individuellen Bedürfnissen letztlich und notwendig Träger:innen einer sozial, ökologisch und kulturell nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung. Es stellt sich daher die Frage, wie wertegebundenes Handeln auf individueller, organisationaler und gesellschaftlicher Ebene so miteinander verknüpft und entwickelt werden kann, dass Wertebewusstsein, Orientierung und Identifikationspotentiale für Menschen in und durch Unternehmen entstehen, in einem gesamtgesellschaftlichen Kontext also positive soziale Entwicklungen durch einseitig ökonomische Zielstellungen nicht gefährdet werden.

Dabei kommt der werteorientierten Unternehmensführung die kritische Rolle zu, den Menschen in einer fluiden Landschaft der Veränderungen Fixpunkte anzubieten, die als Bezugsgrößen für ihr individuelles und kollektives Verhalten dienen können. Hier sind es insbesondere die Unternehmenskultur und das humanzentrierte Management als Module einer werteorientierten Unternehmensführung, die Strukturen und Visionen für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung definieren. Eine zunehmende Öffnung der Unternehmung nach außen hat in letzter Zeit aber auch die Frage nach ihrer gesellschaftlichen Rolle, ihrem zivilgesellschaftlichen Beitrag, in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt. Damit wird eine weitere Dimension werteorientierter Unternehmensführung angesprochen, bei der es um die

Lösung grundlegender, konstitutiver Probleme der Gestaltung und Entwicklung von Unternehmen im gesellschaftlichen Umfeld geht. Neben deskriptiven und theoretischen Wissenschaftszielen besteht das pragmatische Wissenschaftsziel des Schwerpunktes darin, Unternehmen in die Lage zu versetzen, aktiv und zielgerichtet auf die Schaffung, Erhaltung und Entwicklung von Werten im Sinne eines sozialen Kapitals hinzuwirken und dadurch gleichermaßen auch die Gestaltungs- und Koordinationsfähigkeit des Unternehmens zu verbessern.

### **Beispielprojekt: Green Teams – Mitarbeitendenengagement für nachhaltige Entwicklung am Arbeitsplatz**

Green Teams sind Mitarbeitendennetzwerke, die sich freiwillig um Nachhaltigkeitsthemen in der jeweiligen Organisation kümmern. Das Projekt untersucht die Gestalt und Entwicklungspfade von Green Teams in der Praxis und die Beiträge, die Green Teams für die Nachhaltigkeitstransformation in Organisationen leisten können. Ein Fokus liegt auch auf den Motivationen und Identitäten von Mitarbeitenden, die sich in Green Teams engagieren, und ihren Erwartungen hinsichtlich Anerkennung und Unterstützung durch die formale Organisation. Ein weiteres Ziel des Projektes ist die konkrete Vernetzung von Green Teams in unterschiedlichen Organisationen, um Austausch, gemeinsames Lernen und Motivationsprozesse zu ermöglichen.

- Prof. Dr. Susanne Blazejewski, Louise Scharna, Thekla Swart
- Laufzeit: 2021 - 2023

### **Nachhaltiger Konsum**

Nachhaltiger Konsum beschreibt ein Konsumverhalten, das unter anderem Umweltaspekte und soziale Aspekte beim Kauf, der Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen berücksichtigt. Im Jahr 2016 hat die Bundesregierung das Nationale Programm für nachhaltigen Konsum beschlossen, welches darlegt, wie nachhaltiger Konsum auf nationaler Ebene in unterschiedlichen Bereichen systematisch gefördert werden soll. Zielrichtung ist, den nachhaltigen Konsum von der Nische zum Massenmarkt zu bewegen, die Konsumkompetenz von Verbraucher:innen zu stärken und die Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen am nachhaltigen Konsum zu gewährleisten. Das Programm stellt zudem einen wichtigen Schritt für die Umsetzung der 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung und insbesondere des globalen Nachhaltigkeitsziels 12 (SDG 12 – Verantwortungsvoller Konsum) dar.

Im Zentrum des Forschungsschwerpunkts “Nachhaltiger Konsum” steht daher die Gestaltung von Marketingstrategien für Unternehmen und Politik zur Stärkung des Konsums öko-sozialer Produkte und Dienstleistungen. Mit Hilfe empirischer Forschungsmethoden werden Motive, Präferenzen und Verhaltensmuster von Verbraucher:innen in Konsumgütermärkten wie beispielsweise der Bekleidungs- und Haushaltsgeräteindustrie untersucht. Themenschwerpunkte sind hierbei u.a. die Erkennung von Marktpotentialen, Charakterisierung nachhaltiger Verbraucher:innen und Wirkungsanalysen von Nachhaltigkeitslabeln. In Forschungsprojekten wird beispielsweise untersucht, welche Faktoren den Kauf nachhaltiger Kleidung befördern oder behindern, oder ob und wie Verbraucher:innen anders auf positive und negative Umweltinformationen reagieren. Darüber hinaus stellt, vor dem Hintergrund der aktuellen Obsoleszenzdebatte, die Produktlebensdauer ein weiteres gesellschaftspolitisch-relevantes Untersuchungsfeld des Forschungsschwerpunktes dar. Hierbei wird u.a. die Wirkung eines potentiellen Produktlebensdauerlabels auf das Kaufverhalten untersucht.

### **Nachhaltiges Innovationsmanagement und Entrepreneurship**

Forschung im Bereich “Nachhaltiges Innovationsmanagement und Entrepreneurship” am Fachbereich Wirtschaft beschäftigt sich mit der Gestaltung des Wandels in Unternehmen hin zu einem Wirtschaften innerhalb planetarer Grenzen, das dem Gemeinwohl dient und auf die Regeneration ökologischer und sozialer Systeme abzielt. Ziel der Arbeit ist es, Bedingungen, Logiken und Methoden des regenerativen, zirkulären und co-kreativen Wirtschaftens zu verstehen, aufzubereiten und deren Verbreitung in Forschung, Lehre und Transfer zu befördern. Vier Schwerpunkte kennzeichnen die Arbeit in diesem Bereich im Zeitraum 2019-2021:

Der erste Schwerpunkt beleuchtet die Rolle von Kollaboration (Zusammenarbeit und Co-Kreation) zwischen verschiedenen Stakeholdern entlang der Wertschöpfungskette im Kontext neuartiger Geschäftsmodelle aus Perspektive der Nachhaltigkeit. Arbeiten behandeln die Frage, wie nachhaltige Lösungen gemeinsam im Unternehmensnetzwerk entwickelt werden können, wie Kunden oder Lieferanten in den Innovationsprozess integriert werden können und wie Unternehmen gemeinsam mit ihren Kunden langlebigere Produkte entwickeln. Der zweite Schwerpunkt beleuchtet regenerative Unternehmen als Akteure, die nicht nur den Status Quo erhalten, sondern dazu beitragen, dass die Überschreitung planetarer Grenzen wieder rückgängig gemacht werden kann. Wie können Unternehmen nicht nur „weniger Schadschöpfung“ betreiben, sondern zu einer Verbesserung von Ökosystemen ebenso wie von sozialen

Systemen beitragen? Wie können Unternehmen innerhalb ihrer eigenen Wertschöpfungskette netto-positiv werden? Wie können sich Unternehmen, im Angesicht der von ihnen und anderen verursachten Zerstörung unserer Ökosysteme, selbst neu erfinden? Der dritte Schwerpunkt fokussiert die doppelte gemeinsame Herausforderung der Wirtschaft, simultan digitalen und nachhaltigen Wandel zu gestalten. Wo und wie kann beides gemeinsam geschehen und gelingen? Wie können digitale Technologien so eingesetzt werden, dass das Konzept der Kreislaufwirtschaft umgesetzt wird, welche Nachhaltigkeitspotenziale bietet die automatisierte Produktion über einfache Effizienzsteigerungen hinaus? Der vierte Schwerpunkt betrachtet die Grenzen nachhaltiger Innovationen und Technologien und Veränderungen in den ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen, die Konflikte zwischen sozialen, ökonomischen und ökologischen Zielen lösen und das Gemeinwohl in den Mittelpunkt stellen. Welche Konflikte gibt es zwischen technologischer und gesellschaftlicher Entwicklung und welchen Grenzen sind sog. Green Growth Ansätze ausgeliefert? Wie können stattdessen nachhaltige Geschäftsmodelle mit dem Gedanken der Suffizienz verwoben werden? Wie könnten gar Unternehmen in einer Postwachstumsökonomie aussehen?

### **Nachhaltiges Finanzwesen**

Die klassische Forschung auf dem Gebiet des Bank- und Finanzwesens ist vom Primat der Gewinnmaximierung gekennzeichnet, während Aspekte der Nachhaltigkeit – wenn überhaupt – nur eine untergeordnete Rolle spielen. Die jüngste Finanzmarktkrise hat jedoch gezeigt, dass der bisher beschrittene Weg in eine Sackgasse zu führen scheint und neue Lösungen, die neben ökonomischen auch ökologischen und sozialen Aspekten Rechnung tragen, gefunden werden müssen. Seit einigen Jahren sind sogenannte „Social Banks“ am Markt sehr erfolgreich tätig, ohne dass bisher eine Theorie des Social Bankings existiert. Im Finanzwesen haben sich inzwischen einige ökologisch orientierte Investmentfonds etablieren können, aber auch hier steckt die wissenschaftliche Forschung erst in ihren Anfängen.

Ziel dieses wissenschaftlichen Forschungsschwerpunkts ist es, die bisherigen Entwicklungen auf den Bank- und Finanzmärkten in den Bereichen Social Banking und Social Finance nachzuvollziehen, die Gründe für die Entstehung dieser neuen Segmente und den Erfolg dieser Marktteilnehmer aufzuzeigen sowie die Finanzprodukte aus diesen Bereichen zu analysieren. Darüber hinaus ist der Frage nachzugehen, was das Bank- und Finanzwesen zu einer nachhal-



tigen Entwicklung (nicht nur auf den Finanzmärkten) beitragen kann und wie es dazu ausgestaltet werden muss. Da ein stabiles und integriertes Bank- und Finanzwesen eine Grundvoraussetzung für eine ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Entwicklung ist, zählen auch Aspekte wie die Regulierung des Bank- und Finanzsektors sowie die Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu diesem Forschungsschwerpunkt.

### **Sozialorganik**

Ziel der Arbeit des Instituts für Sozialorganik ist eine ganzheitliche Erfassung der von hoher Komplexität gekennzeichneten wirtschaftlichen und damit in Verbindung stehenden gesellschaftlichen Prozesse. Dabei steht das erweiterte Wissenschaftskonzept der Sozialorganik im Mittelpunkt der Arbeit. Dieses wurde von Rudolf Steiner begründet und von Herbert Witzmann in wesentlichen Grundzügen weiterentwickelt.

Die modernen Wirtschaftswissenschaften stehen bezüglich ihrer Erkenntnismethode vor einem Dilemma. Einerseits gibt es mathematisch konzipierte Theorien zur Erklärung der wirtschaftlichen Realität, die zwar durch die zahlreichen einschränkenden Bedingungen logisch funktionieren, jedoch die komplexe Wirklichkeit nicht wiedergeben. Andererseits sind im angloamerikanischen Raum Theorien entstanden, die sich auf Fallstudien stützen. Sie beschreiben stets einen konkreten Einzelfall, ihre Thesen sind aber ungeeignet, um ein allgemein gültiges Theoriekonzept abzuleiten. Rudolf Steiner hat durch ein neues Denken über Wirtschaft eine erweiterte und neue Wissenschaft von der Wirtschaft entwickelt, die Sozialorganik. Sie geht von der Wirtschaft als einem Organismus im Sozialen aus. Die wirtschaftlichen Phänomene (z. B. Marktprozesse) werden durch die die Erscheinungen bewirkenden Bildeprinzipien, d. h. dynamisch, auf den jeweiligen Entstehungsprozess bezogen, erklärt. Damit lassen sich die komplexen wirtschaftlichen Zusammenhänge begreifen, und es können entsprechend praktischere Handlungsempfehlungen abgeleitet werden als bei statisch oder mechanistisch gedachten Modellen. Anders als der natürliche Organismus, der sich gemäß einem vorgegebenen Urbild entwickelt, wird der soziale Organismus durch die Ideen und Handlungen der Menschen immer wieder neugestaltet. Hieraus ergibt sich eine besondere Verantwortung für den Menschen, selbstständig zu denken und bewusst zu handeln.

Aus den Erkenntnissen der Sozialorganik lassen sich konkrete Handlungsempfehlungen in den verschiedenen Gebieten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Handelns ableiten. So bei-

spielsweise das Modell der „Situativen Führung“ oder die „Wertbildungsrechnung“. Die Erkenntnisse der Sozialorganik finden derzeit bereits in Unternehmen wie „Alnatura“, „dm-drogerie markt“, „tegut...“ und „Weleda“ erfolgreich Anwendung.

## Fachbereichsübergreifende Projekte

### **Eine Uni – ein Buch: »Resonanz«**

Die Alanus Hochschule beteiligt sich 2020/21 am Projekt „Eine Uni – ein Buch“. Für ihr Konzept wurde sie vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und von der Klaus Tschira Stiftung prämiert – und wird als eine von zehn Hochschulen in Deutschland gefördert. Im Mittelpunkt steht das Werk des Soziologen Hartmut Rosa: „Resonanz – Eine Soziologie der Weltbeziehung“.

Wenn Beziehungen uns betreffen und berühren, eine Landschaft oder ein Kunstwerk uns anspricht, wenn bei einer Begegnung der Funke überspringt – dann spricht der Soziologie Hartmut Rosa von „Resonanz“. In seinem gleichnamigen Buch entfaltet er vielseitig und vielschichtig die These, dass solche Erfahrungen, bei denen die Welt antwortet und gewissermaßen ins Schwingen kommt, entscheidend dafür sind, ein gutes Leben zu führen. Wir alle suchen, so die Diagnose des Autors, nach Resonanz.

Dem gegenüber steht allerdings die gegenteilige Erfahrung der Entfremdung. Die gängigen „Resonanzachsen“ wie Familie, Freundschaft und Politik oder Arbeit, Schule, Sport, Religion, Natur, Kunst und Geschichte scheinen zunehmend zu verstummen. Wir leben in einer Zeit, die vielfach durch Wettbewerb, Konkurrenz und Beschleunigung gekennzeichnet ist. Und eine große Herausforderung der sozialen Distanzierung in der Corona-Krise besteht darin, die „Resonanzdrähte“ zur Welt nun nicht zu kappen. Für die heutige wie für die künftige Gesellschaft ist es von besonderer Bedeutung, mehr Resonanzräume zu schaffen: Strukturen, die zu Resonanzerfahrungen einladen, sie ermöglichen und befördern – im Wissen allerdings auch, dass diese Erfahrungen der Machbarkeit entzogen sind.

Die Alanus Hochschule möchte durch die Auseinandersetzung mit Rosas vielseitigem Werk das Resonanzpotential der Hochschulgemeinschaft ins Bewusstsein rufen, entfalten und in die Gesellschaft tragen. Das geschieht in Lesekreisen, Workshops, Ringvorlesungen,

Lehrveranstaltungen, künstlerischen Transformationen, Ausstellungen, inter- und transdisziplinären Projekten sowie weiteren Aktionen der Studierenden und Mitarbeitenden.

Die Corona-Pandemie ließ bisher vor allem digitale Formate zu. Nach zwei intensiven Auftaktveranstaltungen im Juni 2020 bestand ein erster Höhepunkt in der Ringvorlesung „Resonanzen im Rahmen von Kunst und Therapie“, die im Herbst und Winter 2020 stattfand. Besonders gründlich konnten sich die Studierenden mit dem Buch und dem Thema der Resonanz auseinandersetzen. Im nun schon vierten Semester werden mehrere Lehrveranstaltungen dazu angeboten, die verschiedene Perspektiven und Zugänge eröffnen.

Nach den vielen digitalen Treffen war es für die Hochschulgemeinschaft ein besonderes Ereignis, das Hochschulgespräch im Herbst 2021 zum Thema „Begegnung“ mit vielfältigen Workshops und Resonanz-Übungen vor Ort durchführen zu können. Das Potential dessen, was Rosa in seinem Buch beschreibt, konnte hier besonders deutlich zum Vorschein kommen.

Verantwortliche: Prof. Dr. Thomas Schmaus, Bianka Mieskes, Prof. Willem-Jan Beeren

### **Wo lang? Konferenz: Gemeingut Boden**

Vom 04.-06.10.2019 fand zum zweiten Mal die Wo lang?-Konferenz an der Alanus Hochschule zum Thema Gemeingut Boden statt. Die 200 Teilnehmenden der Konferenz beschäftigten sich mit den Fragen: Wem gehört der Boden? Wer nutzt und pflegt ihn? Wie ist der Zugang geregelt? Die Interdisziplinarität der Hochschule spiegelte sich auch auf der Konferenz wider. Eingeladen waren Beitragende aus unterschiedlichen Fachrichtungen wie Philosophie, Architektur, Wirtschaft und Kunst. Durch Vorträge und Podiumsdiskussion, aber auch durch



das Erfahrbarmachen unserer Erde und direkter Demokratie, sollten den Teilnehmenden Zugänge zum Thema verschafft werden.

Organisiert wurde die Konferenz vom Wo lang? Netzwerk, welches sich aus Studierenden der Studiengänge Philosophie, Kunst

und Gesellschaftsgestaltung; BWL – Wirtschaft neu denken; Kunst-Pädagogik-Therapie und

Eurythmie zusammensetzt. Unter Mithilfe von Mitarbeitenden der Hochschule und weiteren helfenden Händen wurde diese mehrtägige Konferenz mit einem kreativen und abwechslungsreichen Programm auf die Beine gestellt und die Teilnehmenden zum Austauschen und Sich-Inspirieren-Lassen angeregt.

## 5 Nachhaltiger Campus

Für das Selbstverständnis der Alanus Hochschule spielt das Bewusstsein für die ökologischen Dimensionen des menschlichen Handelns eine wichtige Rolle. Daher handelt die Hochschule in verschiedensten Bereichen des Hochschulbetriebs umweltbewusst. In der Cafeteria werden regelmäßig Bioprodukte angeboten, die Hochschule bezieht Ökostrom und nutzt regenerative Energien zur Beheizung der Seminar- und Verwaltungsgebäude. Anstatt mit einer Klimaanlage werden die Räume auf Campus II in Alfter mit Brunnenwasser gekühlt, das aus dem Erdreich hochgepumpt wird und in den Raumdecken zirkuliert.



### 5.1 Fläche und Biodiversität

Die Alanus Hochschule zeichnet ein grüner Campus aus. Campus-I - Johanneshof liegt sehr nah am Wald, ist von Feldern, Wiesen und Gärten umgeben und schafft somit eine naturnahe Erfahrung. Die große „Bildhauerwiese“ bietet sehr viel Platz für kreative Kunstprozesse, Veranstaltungen oder gemeinsame Erlebnisse. Bienenwiesen und Obstbäume sorgen für eine verbesserte Biodiversität.

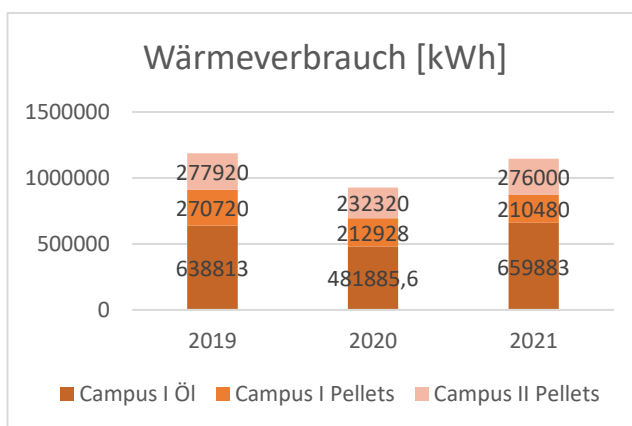
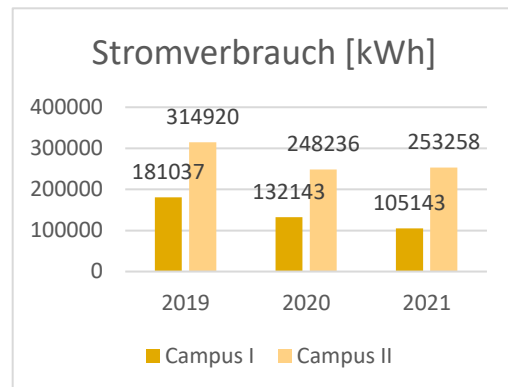


Auch der Campus –I - Villestraße besitzt eine große Wildblumenwiese für Bienen. Des Weiteren gibt es ein kleines Biotop, welches auch als Rückhaltebecken im Falle massiven Regensfalls dient.



## 5.2 Energie

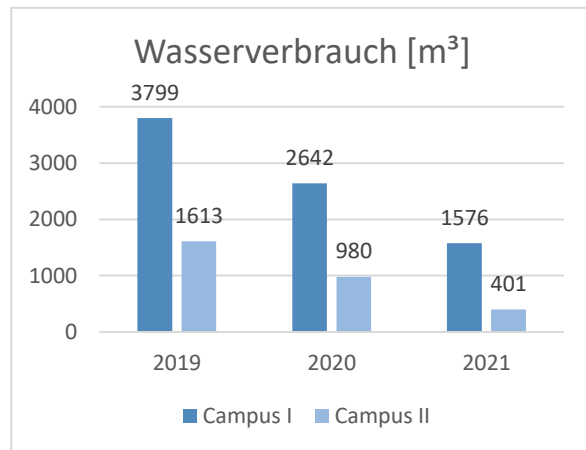
Die Alanus Hochschule bezieht an beiden Campus 100 % Ökostrom der [Elektrizitätswerke Schönau \(EWS\)](#). Durch die Coronapandemie und den daraus folgenden Onlineunterricht wurde 2020 und 2021 nachweislich weniger Strom verbraucht. Eine eigene Photovoltaik (PV) Anlage besteht an Campus I seit 2002 und erzeugt jährlich ca. 11,5 MWh. Der Strom dieser wird direkt in das Stromnetz eingespeist und trägt zu einem nachhaltigeren Strommix bei (mit Förderung nach EEG). Eine Ausweitung von PV-Anlagen auf weitere Gebäudedächer der Hochschule ist in Planung. Hierfür ist die Alanus Stiftung als Eigentümerin der Gebäude verantwortlich.



Für 100 % der Wärme an Campus II sorgt eine Pelletsheizung. An Campus I deckt diese Holzschnitzelheizung die Grundlast, bei erhöhtem Bedarf wird auf die Nutzung eines Ölkessels zurückgegriffen. Laut Einschätzung des Gebäudemanagements ist diese Ölheizung in der kälteren Jahreszeit jedoch dauerhaft in Betrieb.

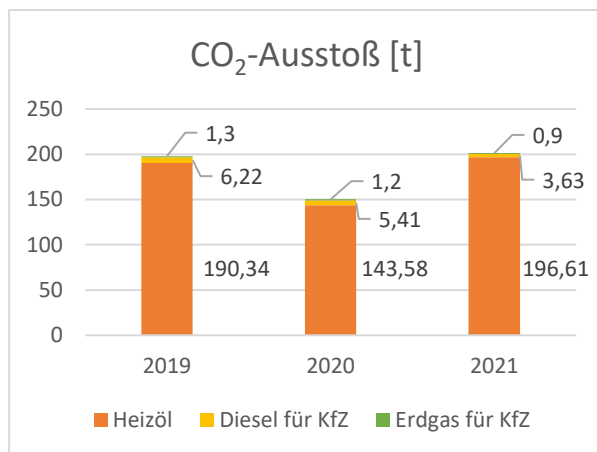
Das Kühlsystem an Campus II ist sehr innovativ, denn kaltes Grundwasser wird durch den Betteil der Gebäude geleitet, um diese abzukühlen. Hierfür wird kaum Strom verbraucht, wodurch dieses Konzept sehr nachhaltig ist.

Den Wasserverbrauch der Jahre 20–9 - 2021 kann man dem Diagramm unten entnehmen. Um diesen möglichst gering zu halten, besitzen u. a. alle Toiletten eine Spartaste.



Die CO<sub>2</sub> Emissionen, die an der Alanus Hochschule gemessen werden, setzen sich aus den Werten der direkt erzeugten Emissionen durch den Strom- und Wärmeverbrauch sowie durch

den Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge zusammen. Da der Strom klimaneutral bezogen wird, wirkt dieser sich nicht auf den Gesamtausstoß aus. 2019 wurden insgesamt 197,86 t CO<sub>2</sub> emittiert.



Durch die geringe Auslastung des Campus aufgrund der Corona-Pandemie sank der Wert 2020 auf 150,19 t. 2021 stieg er erneut auf 201,14 t an. Um die Emissionen zu verringern, werden dauerhaft Möglichkeiten erprobt, um den Einfluss der Hochschule auf den Klimawandel so gering wie möglich zu halten. Dazu gilt das Prinzip „vermeiden – reduzieren – kompensieren“.

Hierfür werden zum Beispiel alle neuen Lampen mit LED versehen und es existieren Bewegungsmelder in den Fluren. Rollos an den Fenstern von Campus II dienen als Sonnenschutz und werden automatisch je nach Stärke des Sonnenlichts bewegt, wodurch die Gebäude im Sommer weniger gekühlt werden müssen.

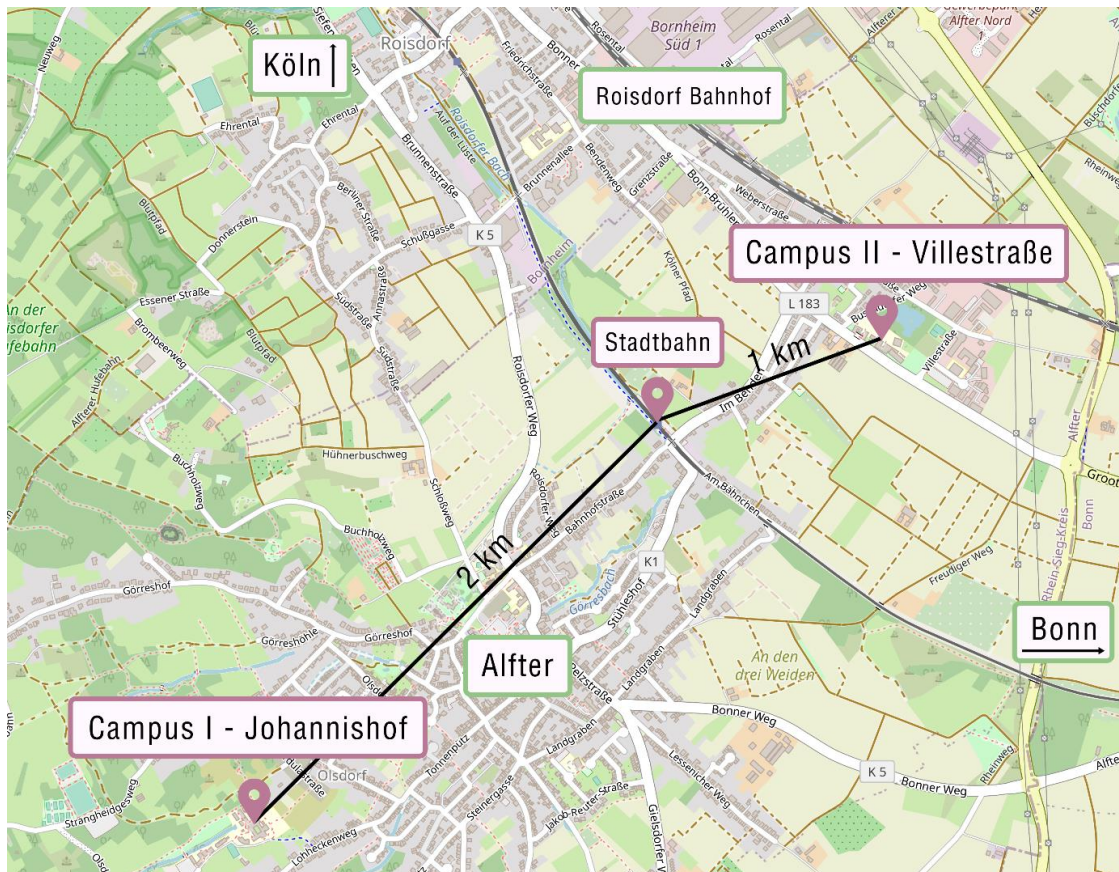
### 5.3 Mobilität

Ein 15-minütiger Fußweg verbindet Campus II mit der Straßenbahnstation, von Campus I sind es 2 km. Mit den Linien 16 und 18 erreicht man in 10 Minuten den Hauptbahnhof Bonn und in 45 Minuten den Hauptbahnhof Köln. Vom Bahnhof Roisdorf können Bonn und Köln mit der RB schneller erreicht werden. Wer die 80 Höhenmeter Steigung zu Campus I nicht mit dem Fahrrad erledigen möchte, kann auch einen Bus nehmen, der kurz vor dem Campus hält.

Campus II verfügt über Stellplätze für über 100 Fahrräder. Aus Bonn selbst erreicht man diesen Campus in einer knappen Viertelstunde über teils noch ausbaufähige Fahrradwege. Das letzte Stück ist jedoch ein befestigter, von der Straße unabhängiger Fahrradstreifen. Eine direkte



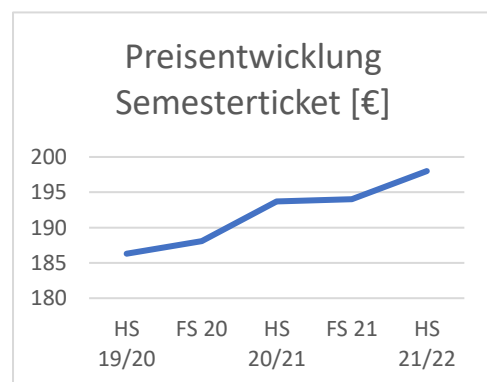
Busverbindung aus/ nach Bonn existiert bis dato nicht, soll aber bald eingeführt werden. Das liegt neben der Forderung von Studierenden vor allem an dem neuen [Studierendenwohnheim jaimee](#), welches 2021 erbaut wurde und direkt neben Campus II liegt.



OpenStreetMap

Die Studierenden der Alanus Hochschule bekommen jedes Semester ein NRW/VRS-Ticket, mit dem sie sich in ganz NRW frei bewegen können.

Die Aktion „Mit dem Fahrrad zur Arbeit“ hat zuletzt 2017 stattgefunden. Mitarbeitende und Dozierende haben innerhalb eines Monats 1,7 t (1.708.528 g) CO<sub>2</sub> gegenüber dem Autofahren eingespart.



Eine Kooperation mit [NextBike](#) besteht seit Mai 2019 und ermöglicht jeder:m das Mieten eines E-Bikes rund um Alfter. Ob es eine kurze Strecke von der Straßenbahnhaltestelle zu den Campus ist, oder ein schneller Weg von Campus II hoch auf den Berg zu Campus I.

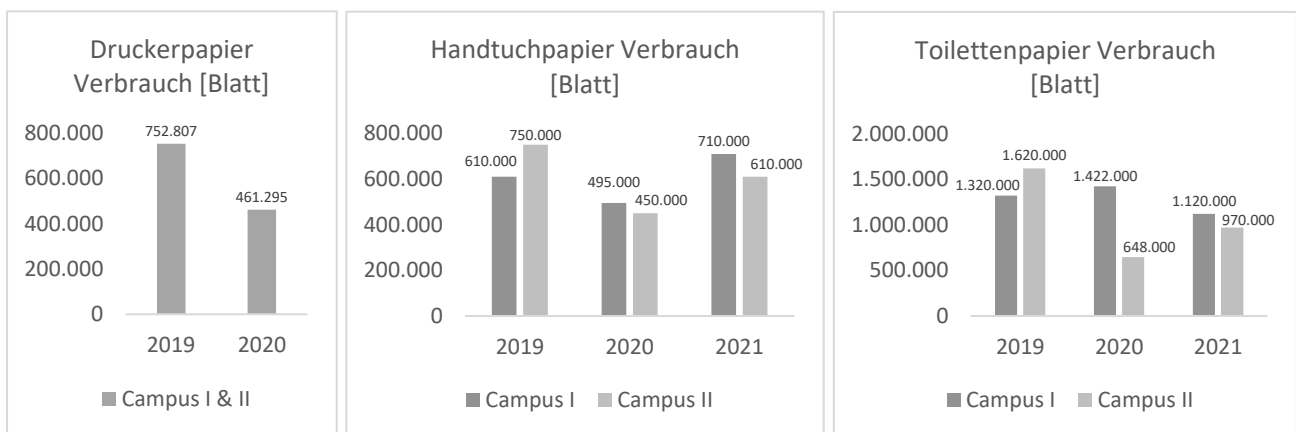
Die Alanus Hochschule hat sich zum Ziel gesetzt, in ihrem Betrieb langfristig ausschließlich Elektroautos zu benutzen. Es wurde bereits ein neuer E-PKW von Dacia mit 200 km Reichweite bestellt. Dieser wird die Wege zwischen den beiden Campus für Post, IT & Co. und kurze Strecken innerhalb der Region Bonn-Rhein-Sieg klimafreundlicher gestalten. Zum Laden der Elektroautos ist auch eine Wallbox geplant, durch die selbstverständlich 100 % Ökostrom fließen wird. Die Ladestation soll zukünftig auch für E-Bikes zur Verfügung stehen.

Stand heute existieren jedoch noch ein Dacia Dokker für die Mensa, zwei Kastenwagen für Campus II und ein Transporter von Renault. Zudem gibt es einen Traktor für die Bildhauerei. Diese Fahrzeuge werden möglichst effizient genutzt und es wird versucht, einen sinnvollen Zeitpunkt auszuwählen, an dem sie durch elektrische Äquivalente ausgetauscht werden.

### 5.4 Beschaffung

Grundsätzlich wird bei der Beschaffung von Gütern auf Nachhaltigkeit geachtet. Meistens wird bei dem [Versandhaus Memo](#) bestellt. Memo ist ein Unternehmen, welches Nachhaltigkeit im Kern verankert hat. Bisher existiert aber noch keine geregelte Beschaffungsrichtlinie, die als Standard für nachhaltige Produkte gelten könnte. Dies wird jedoch seit einiger Zeit angestrebt.

Das Druckerpapier wird hingegen zentral beschafft und somit wird es ermöglicht, ausschließlich das Recyclingpapier „Öko-Box Recycling-Kopierpapier A4 Clairefontaine Everycopy Premium“ zu verwenden. Dem Rückgang des Papierverbrauchs von 752.807 Blättern (2019) auf 461.295 (2020) liegt offensichtlich Corona zugrunde. In Zukunft soll mehr Wert daraufgelegt werden, weniger zu drucken und Dokumente vermehrt digital zu nutzen. Es existieren geleaste Laserdrucker auf beiden Campus, ebenso Sammelstellen für leere Patronen, die dann zusammen zurückgeschickt werden.



In vielen Räumen der Alanus Hochschule stehen Möglichkeiten zur Mülltrennung zur Verfügung. Von der Rhein-Sieg Abfall Gesellschaft (RSAG) werden Plastik, Restmüll und Papier abgeholt. Es gibt keine Biotonne, obwohl der Müll teils in den Räumen getrennt wird. Hier gibt es einen sehr großen Nachholbedarf, der aktuell bereits intensiv angegangen wird.

## 5.6 Mensa

Die zwei Mensen der Alanus Hochschule befinden sich an Campus I und II. Dabei wird ein hoher Wert auf biologische Lebensmittel gelegt. Grundsätzlich stieg der Bio-Anteil der Lebensmittel in den letzten Jahren an. 2019 waren es lediglich 25%,



im Jahr 2020 bereits 75%. Zielsetzung ist es, 100% biologische Lebensmittel für die Essenszubereitung zu verwenden. Zudem wird nur maximal einmal die Woche ein Fleischgericht angeboten, ansonsten enthält der Speiseplan jeden Tag eine Auswahl an vegetarischen und veganen Gerichten. Zielsetzung ist es, zukünftig keine Fleischgerichte mehr anzubieten. Die Lebensmittel werden von dem Großhändler für Bio-Lebensmittel [Dennree](#) bezogen sowie von [Querfeld](#), einem Anbieter, der gerettete Bio-Lebensmitteln vertreibt, die von der Industrie abgelehnt wurden. Aktuell wird an beiden Standorten eigenständig gekocht. Zukünftig sollen die Standorte zusammengefasst werden und das Essen an einem Ort zubereitet werden, um Energie, Personal und Kosten zu sparen. Es soll dann nur noch am anderen Standort aufgewärmt und ausgegeben werden. Gleiches gilt für das Alanus Café am Campus I. Hier werden nur Bio-Lebensmittel angeboten, zudem wird der Kuchen selbst gebacken. Eine Herausforderung stellte gerade im Pandemiejahr 2020 die Überproduktion dar. Aktuell wird versucht, die Reste haltbar zu machen und für die Folgegerichte in der Woche mitzuverarbeiten. Dies wird aktiv miteinkalkuliert, sodass nur wenig Reste für ein mögliches Foodsharing übrigbleiben. Kleine Reste werden notfalls in [ReFood](#) Behältern entsorgt. Gleichzeitig wurden im Jahr 2020 [RECUPS](#) und [REBOWLS](#) eingeführt und somit wurde kein Einwegplastik mehr zur To-Go Ausgabe verwendet. Im Jahr 2019 gab es einen Kaffeeautomaten mit Fairtrade Kaffee, jedoch wurden Be-

cher aus Einwegplastik verwendet. Für 2022 ist die Beschaffung eines Kaffeeautomaten in Planung, der Fairtrade Kaffee anbietet und die Möglichkeit bietet, Mehrwegplastik oder den eigenen Kaffeebecher zu verwenden.

## 6 Mitwirkung an der nachhaltigen Hochschulgestaltung

In den folgenden Unterkapiteln wird die Partizipation der Hochschulangehörigen an der nachhaltigen Gestaltung der Hochschule in unterschiedlichen Formen deutlich gemacht.

### 6.1 AG Nachhaltigkeit

Seit Oktober 2020 tagt regelmäßig, ca. alle zwei Monate, eine vom Rektorat der Hochschule einberufene Nachhaltigkeits-AG. Die statusgruppen- und fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppe soll Repräsentant:innen und Botschafter:innen aller für die sozial-ökologisch nachhaltige Hochschulentwicklung relevanten Akteur:innengruppen in den Austausch miteinander bringen und gemeinsame Initiativen und Aktivitäten hinsichtlich der Impulsfunktion der Hochschule für eine nachhaltige gesellschaftliche Transformation entwickeln. In den AG-Treffen werden aktuelle Entwicklungen und Initiativen kommuniziert, diskutiert und miteinander verabredet. Indem sich in der AG sowohl bereits Aktive als auch Interessierte miteinander verbinden, wird die Verankerung von Nachhaltigkeit in der gelebten Hochschulkultur gefördert. Lehrende, Studierende und Angestellte der Verwaltung werden in alle relevanten Nachhaltigkeitsentwicklungen und -prozesse einbezogen. Zugleich ist durch die Teilnahme des Rektors die Rückbindung der Aktivitäten an die gesamtstrategische Ausrichtung der Hochschule im Bereich Nachhaltigkeit sichergestellt. Die Hochschule fördert mit der AG das hochschulweite Engagement und gewährleistet, die Möglichkeit der niedrighwelligen Partizipation für alle, die daran interessiert sind.

### 6.2 Green Office

Im März 2021 wurde ein Green Office an der Hochschule gegründet. Das Konzept ist bewusst angelehnt an Ziel- und Aufgabendefinition, die vom internationalen Green Office Movement vertreten wird. Das Green Office, das direkt an das Rektorat angebunden wurde, bestand aus vier Studierenden und zwei wissenschaftlichen Mitarbeitenden unterschiedlicher Fachbereiche. Diese Stellen existierten temporär vom 01.03.2021 bis 31.08.2021 (bis dahin ist die Finanzierung gewährleistet gewesen). Das Nachhaltigkeitsbüro wirkt, in Ergänzung zu der Nachhaltigkeits-AG, auch über die Hochschule hinaus. Es versteht sich dabei als Dreh- und Angelpunkt für die nachhaltige Hochschulentwicklung in den Bereichen Lehre, Forschung, Betrieb, Campus-Leben und Transfer und unterstützt die Hochschule in ihrer Impulsfunktion für eine

gesellschaftliche und ökologische Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit. Das Green Office hat es sich zur Aufgabe gemacht:

- zukunftsweisende, nachhaltige Initiativen und Projekte von allen Akteuren der Hochschule zu sammeln, zu vernetzen und in ihrer Arbeit zu unterstützen
- Schnittstelle für Nachhaltigkeitsfragen zu sein
- Bewusstsein für diese Fragen zu schaffen, um an der Transformation hin zu einer verantwortungsvollen, gerechteren und umweltbewussteren Gesellschaft mitzuwirken

Für den hochschulinternen Austausch zum Thema Nachhaltigkeit hat das Green Office – Team ein „Nachhaltigkeits-Biotop“ auf der Lernplattform Moodle eingerichtet. Hier werden Projekte jeder Größe gesammelt, können sich vorstellen und intern bekannt werden. Auch Wünsche und noch nicht realisierte Ideen können hier eine Öffentlichkeit und Partner finden. Für externe Anfragen, Angebote, Veranstaltungen und Wettbewerbe zum Thema Nachhaltigkeit, die verteilt und dezentral in der Hochschule eingehen, bildet das Green Office eine Anlaufstelle. Es leitet Informationen in seiner Koordinationsfunktion an die passenden Personen, Gremien oder Projekte weiter und stößt neue Initiativen an.

Mit der Expertise des Netzwerkes, einem Netzwerk für die Förderung nachhaltiger und klimafreundlicher Hochschulen, möchte das Green Office Klimaschutzziele für die Hochschule formulieren und zusammen mit der Hochschulleitung und dem Vorstand der Alanus Stiftung die Weichen stellen. Das Green Office veranstaltete im Mai 2021 den ersten hochschulweiten Nachhaltigkeitstag, der eine kommunikative Innen- als auch Außendarstellung für nachhaltige Forschung, Lehre und den Transfer in die Gesellschaft ermöglicht.

Nach Auslaufen der Finanzierungsgrundlage im Herbst 2021 und Pausieren der Aktivitäten soll das Green Office ab dem 01. September 2022 reaktiviert werden.

### 6.3 Nachhaltigkeitsworkshop

Im Rahmen der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts wurde mit interessierten Hochschulangehörigen (Studierende, akademische Mitarbeitende und Mitarbeitende der Verwaltung) im November 2020 ein interaktiver Workshop durchgeführt. Hier wurde gemeinsam gesammelt, welche nachhaltigen Projekte es an der Hochschule gibt. Es konnten Ziele vorgeschlagen werden, welche die Hochschule sich setzen sollte und somit Wünsche geäußert werden, welche

die Hochschule auf ihrem Weg zu einer noch ökologischeren und sozialeren Hochschule umsetzen soll. Insbesondere konnten wir die Handlungsfelder „Nachhaltigkeit in Studium und Lehre“, „Nachhaltiger Campus“ und „Gesellschaft“ für unseren Bericht identifizieren und mit weiteren Impulsen aus der Alanus-Gemeinschaft beleben.

#### 6.4 Nachhaltigkeitstag

Am 28. Mai 2021 hat das neugegründete Green Office zum ersten digitalen Nachhaltigkeitstag eingeladen. Unter dem Titel „Gesellschaft aktiv zukunftsfähig gestalten“ wurde sich lebhaft mit über 50 Teilnehmenden über die Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung der Hochschule ausgetauscht. Der Tag diente der kommunikativen Innen- als auch Außendarstellung für nachhaltige Forschung, Lehre und den Transfer in die Gesellschaft.

Den Auftakt bildete die Rede von Annika Trappmann, Alumna und Trägerin des Deutschen Umweltpreises 2020, die von ihren Erfahrungen sprach, Nachhaltigkeit in einem Industrieunternehmen zu etablieren. Dabei hob sie hervor, wie kreative Ideen die Verbindung von Ökologie und Ökonomie ermöglichen. Die soziale Nachhaltigkeit wurde anschließend von der Künstlerin Lisette Reuter lebendig gemacht. Nachhaltigkeit und Kunst passen unbedingt zusammen und damit auch an die Alanus Hochschule, wie der Alanus-Dozent und Schauspieler Olaf Sabelus mit kritischen Fragen an die Teilnehmenden für die Vortragsreihe resümierte. Weiter ging es mit einem bunten Marktplatz, bei dem die Teilnehmenden mit verschiedenen nachhaltigen Initiativen ins Gespräch kommen konnten. Dabei wurde deutlich, wie viel an der Alanus Hochschule schon in Bewegung ist: So präsentierte sich die Hochschule als Fairtrade University mit verschiedenen weiteren, engagierten Akteuren u. a. aus dem International Office, die das Hochschulleben aktiv mitprägen oder Alanus Impact als Verein für die gemeinsame zukünftige Gestaltung der Hochschule. Der Tag wurde abgerundet von abwechslungsreichen Workshops zu verschiedenen Themen der Nachhaltigkeit. Auf theoretischer Ebene wurden Menschenbilder der Nachhaltigkeit mit Prof. Dr. Thomas Schmaus beleuchtet und über das bedingungslose Grundeinkommen mit Prof. Dr. Sascha Liebermann diskutiert. Als Teil der sozialen Nachhaltigkeit wurde, neben Inklusion in der Kunst und den Tandem-Projekten, als Möglichkeit zur interdisziplinären Zusammenarbeit die solidarische Landwirtschaft behandelt. Mit dem Netzwerk n und der Public Climate School konnten konkrete Klimaschutzprojekte thematisiert werden, die eine langfristige nachhaltige Gestaltung der Hochschule ermöglichen, und auch mit dem Workshop von „Bonn im Wandel“ konnte deutlich gemacht





## 6.5 Alanus.Impact

Alanus Impact ist die Alumni- und Studierendengesellschaft der Alanus Hochschule. Sie fördert die Gemeinschaft von Studierenden und Alumni aller Studiengänge und verfolgt das Ziel, Gesellschafterin der Alanus Stiftung, also der Betreibergesellschaft, zu werden. Die dadurch entstehende Möglichkeit der Mitgestaltung und Mitbestimmung auf institutioneller Ebene hält Alanus Impact für eine wichtige Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung der Hochschule. Eine Hochschule, deren Tätigkeit, Vision und Wertegrundlage auch im Sinne ihrer Studierenden und Alumni reflektiert und entwickelt wird, ist eine Hochschule, die kompetent und nachhaltig positiven Einfluss auf Gesellschaft und Wirtschaft ausüben wird und als dauerhafte Referenz und intellektuelle Heimat für ihre Studierenden und Alumni wertvoll wird.

Die Möglichkeit der Partizipation dient nicht nur der Unterstützung der Hochschule, sondern auch dem Erlernen der Fähigkeit zur Partizipation. Kompetenzen wie Kommunikation, Verantwortungsübernahme, Offenheit, Diskurs, demokratische Partizipation und ganzheitliches Denken können im Ausüben der Tätigkeiten bei Alanus Impact geübt werden. Alanus Impact versteht sich sowohl als Organ der Hochschule als auch als Ort zur Förderung unserer Gesellschaft.

## 6.6 Betriebsrat

Der Betriebsrat nimmt die Interessen aller Arbeitnehmer:innen der Alanus Hochschule und des Weiterbildungszentrums Alanus Werkhaus gegenüber der Arbeitgeberin, der Alanus Hochschule gGmbH, vertreten durch die Geschäftsführung, wahr. Er besteht derzeit aus neun Vollmitgliedern.

Es ist dem Betriebsrat ein besonderes Anliegen, die Lebens- und Arbeitswirklichkeit aller Mitarbeiter:innen angemessen zu berücksichtigen und nach Möglichkeit zu optimieren. In engem Austausch mit den Kolleg:innen werden Ideen aufgenommen, Lösungsvorschläge erarbeitet, Alternativen und Handlungsoptionen entwickelt und diskutiert. Alle Betriebsratsmitglieder stehen als Ansprechpartner:innen zur Verfügung; sie sind stets offen und dankbar für Anregungen und Wünsche aus dem Kollegium.

## 6.7 Studierendenrat

Der Studierendenrat ist das höchste beschlussfassende Organ der Studierendenschaft. Er setzt sich aus gewählten Vertreter:innen jedes Fachbereichs / Fachgebietes der Alanus Hochschule

zusammen. Diese werden gemäß § 1 der Geschäftsordnung des Studierendenrates gewählt. Der Studierendenrat entsendet Vertreter:innen in verschiedene Gremien, AGs und Kommissionen der Hochschule; dort vertritt er die Belange der Studierendenschaft. Beispielsweise entsendet der Studierendenrat drei stimmberechtigte Vertreter:innen in den Senat, in welchem die strategischen Entscheidungen der gesamten Hochschule gefällt werden.

Der Studierendenrat versteht sich als zentrale Anlaufstelle für studentische Angelegenheiten und unterstützt Initiativen, die zur Verbesserung des allgemeinen Studienlebens beitragen. Zum Beispiel organisiert der Studierendenrat ein Wochenende für die Erstsemestler:innen, Karnevalsaktionen und das Hochschulgespräch.

## 6.8 Hochschulgespräch

Das Hochschulgespräch ist ein status- und fachbereichsübergreifendes Organ zur Beratung allgemeiner Hochschulangelegenheiten für Studierende und akademische Mitarbeitende sowie Mitarbeitende der Verwaltung. Das Hochschulgespräch ist rechtlich in § 16 der Hochschulordnung verankert und kann Empfehlungen zu Grundsatzfragen aussprechen. Es findet immer am vierten Mittwoch des Semesters statt und wird vom Studierendenrat und einem Fachbereich zusammen organisiert und veranstaltet. Das Hochschulgespräch findet jedes Semester unter einem anderen Thema statt, was dazu einlädt, in den Diskurs zu kommen und die Zukunft der Hochschule neu zu denken. Während des Hochschulgesprächs finden keine regulären Vorlesungen oder Veranstaltungen an der Hochschule statt. Dadurch wird es den Studierenden aber auch Mitarbeitenden und Dozierenden ermöglicht, am Hochschulgespräch teilzunehmen.

## 6.9 Fachschaftsvertretung

Die Fachschaftsvertretung ist die gewählte Vertretung der Fachschaft, d. h. der Studierendenschaft, eines Fachbereichs bzw. Studiengangs. Die Fachschaftsvertretungen werden regelmäßig neu gewählt. Innerhalb der Fachschaftsvertretungen können jeweils Personen bestimmt werden, die die Fachschaft im Studierendenrat (StuRa) vertreten. Der StuRa arbeitet zu Themen, die die gesamte Studierendenschaft betreffen. Die Fachschaftsvertretung hat die Aufgabe konkrete Anfragen von Studierenden aus dem jeweiligen Fachbereich zu bearbeiten und gegebenenfalls an den StuRa weiterzuleiten. Die Fachschaftsvertretung ist abgesehen vom StuRa

in keinen weiteren Gremien oder Ausschüssen der Hochschule eingebunden. Die verschiedenen Fachschaftsvertretungen haben unterschiedliche Wege, wie sie innerhalb ihres Fachbereichs mit den verantwortlichen Mitarbeitenden im Austausch stehen. Im Konkreten kann die Abstimmung zum Beispiel folgendermaßen stattfinden: Wenn Studierende ein Anliegen äußern, prüft die Fachschaftsvertretung zunächst die Relevanz und Tragweite des Anliegens. Entweder wird das Anliegen von mehreren Seiten an die Fachschaftsvertretung herangetragen, oder es wird eine Umfrage zu dem Thema durchgeführt, um einen Eindruck über die gesamte Fachschaft hinweg zu bekommen. Anschließend wird das Anliegen innerhalb der Fachschaftsvertretung besprochen und dann an die Verantwortlichen des jeweiligen Fachbereichs herangetragen. Nicht nur Anliegen der Studierenden werden durch die Fachschaftsvertretungen behandelt, sondern auch Anfragen von Seiten des Fachbereiches. Zum Beispiel konnte eine Kleingruppe zusammen mit dem Trafo-Team der Hochschule eine Lösung für ein Problem bei der Kursanmeldung in Moodle erarbeiten. Die meisten Anliegen können die Fachschaftsvertretungen mit den Dozierenden oder der entsprechenden Verwaltungsstelle der Hochschule (z.B. IT oder Mensa) direkt klären. Das macht Entscheidungswege unkompliziert und effizient. Es braucht keine zusätzlichen Abstimmungen mit Gremien, wie beispielsweise dem Rektorat oder dem Senat. Wenn ein Thema oder Anliegen die gesamte Hochschule betrifft bzw. nicht vom Fachbereich gelöst werden kann, so geben es die Fachschaftsvertretungen über ihre Delegierten an den StuRa weiter.

## 7 Soziale Nachhaltigkeit und Chancengerechtigkeit

### 7.1 Gleichstellungskommission und -beauftragte

Die Kommission für Gleichstellung, Inklusion und Diversität, in der paritätisch 10 Frauen und Männer aus allen Statusgruppen der Alanus Hochschule (Professor:innen, wissenschaftlicher Mittelbau, Verwaltung, Studierende) und aus dem Alanus Werkhaus vertreten sind, unterstützt die Gleichstellungsbeauftragte. Durch die Vertretung aller Statusgruppen finden unterschiedlichste Themen Gehör und es wird ein reger Austausch ermöglicht. Geleitet wird die Kommission durch die Gleichstellungsbeauftragte, die alle 3 Jahre vom Senat gewählt wird. Bei Fragen zum Thema Gleichstellung können sich die Mitarbeiter:innen und die Studierenden entweder an die Gleichstellungsbeauftragte, ihre:n Stellvertreter:in oder an eines der Kommissionmitglieder wenden. Themen, mit denen sich die durch den Senat der Hochschule eingesetzte Kommission beschäftigt, sind: Antidiskriminierung, Gleichstellungsangelegenheiten, Diversität sowie Unterstützung der Hochschule bei der Gleichstellung im Personalbereich, sexualisierte Gewalt am Arbeitsplatz und Barrierefreiheit.

Seit 2021 ist Paulina Andrade Schnettler Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule und ihre Stellvertreterin ist Prof. Suzanne Ziellenbach. Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützt die Hochschule bei der Ausführung des Landesgleichstellungsgesetzes (Begleitung von Besetzungsverfahren bei Stellenausschreibungen, Berufungsverfahren und Auswahlverfahren, Überprüfung von Dokumenten, u.a.m.). Zusammen mit der Gleichstellungskommission sprechen sie Empfehlungen zu verschiedenen Maßnahmen und Initiativen zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit an der Hochschule aus.

Gemeinsame Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten, der Stellvertreterin und der Gleichstellungskommission:

- Ansprechfunktion bei Fragen zur Diskriminierung, Inklusion und Diversität
- Beratung von Ratsuchenden in Gleichstellungsangelegenheiten
- Austausch mit allen relevanten Gremien von Hochschule und Werkhaus
- Vorsitzende der Kommission für Gleichstellung, Inklusion und Diversität des Senats

Im Jahr 2021 wurde eine Vielzahl von Projekten begonnen und durchgeführt, die im Folgenden aufgelistet werden.

## **Beteiligung an internen Prozessen der Hochschule**

- Standardisierung des Überprüfungsverfahrens für Stellenausschreibungen und Erstellung einer Checkliste für die Freigabe
- Teilnahme an Fortbildungen (wie etwa „Gleichstellung an Hochschulen - Diskriminierungsschutz und familienfreundliche Arbeitsbedingungen“ vom DHV)
- Fassung und Veröffentlichung einer Handreichung für die Online-Lehre und -Kommunikation
- Koordination und Gespräche mit relevanten Akteur:innen an der Hochschule (Trafo-Team, Schwerbehinderte- und Inklusionsbeauftragte, Geschäftsführung, u.a.)
- Koordination mit Standort Mannheim

## **Strukturen**

- Vorarbeit zur Einrichtung einer Beschwerdestelle im Sinne des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG):
  - Fokus auf sexualisierte Belästigung im Arbeits- und Studienplatz
  - Fortbildung(en) und Begleitungsprozess (Frauenberatungszentrum Köln)
  - Teilnahme der Leitungen der verschiedenen Fachbereiche
- Einrichtung einer Sprechstunde für Studierende an den Standorten Alfter und Mannheim (Campus I, II & Mannheim auch via Zoom möglich)

## **Finanzen**

- Gleichstellungsbeauftragte: Freistellung von 8 h pro Woche (ab Juli 2021)
- Stellvertreterin: Freistellung von 4 h pro Woche (ab Juli 2021)
- Einholung einer Zusage bei der Hochschulleitung für ein halbjährliches Budget von 1.000,-€ für u. a. Fortbildungen

## **Infrastruktur**

- Einrichtung von drei Toiletten für alle Geschlechter auf dem Campus I und II am Standort Alfter
- Ab Frühjahrssemester 2022 geplant: Bestückung von Toiletten mit (kostenlosen und bio-) Menstruationshygiene Artikeln

## Vernetzung und Unterstützung studentischer Aktionen

- Die Gleichstellungskommission unterstütze die Vorlesungs- und Aktionswoche zum Thema „Geschlechter(un)gerechte Hochschule“ im Mai 2021.

## 7.2 Schwerbehindertenvertretung

Die Aufgaben der Schwerbehindertenbeauftragten für die Mitarbeiter:innen der Hochschule und des Werkhauses sind:

- Faires Bewerbungsverfahren: Wenn sich ein:e Mitarbeiter:in oder eine externe Person mit Handicap um eine ausgeschriebene Stelle bewirbt, werden der Schwerbehindertenbeauftragten alle Bewerbungen zugesendet, um eine Benachteiligung zu vermeiden. Ebenso nimmt die beauftragte Person an den Bewerbungsgesprächen teil.
- Unterstützung von Kolleg:innen, die einen Antrag auf Schwerbehinderung stellen
- Überwachung von Dienstplänen, damit es nicht zu Überlastungen kommt
- Beratende Funktion bei Terminen/Sitzungen z. B. Arbeitssicherheitsausschuss, Senat, Gleichstellungskommission, Betriebsrat

In der Amtszeit von Katrin Heubach-Ludwig hat Sie Folgendes bewirken können:

- Einführung des folgenden Satzes für die Stellenausschreibungen (noch mit Herrn Vianden zusammen): „Wir wertschätzen Vielfalt und begrüßen daher alle Bewerbungen – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion / Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexueller Orientierung und Identität.“
- Einsatz für bauliche Maßnahmen oder spezielles Arbeitsmaterial, z. B. eine Trennwand im Großraumbüro für mehr Ruhe oder einen Wäschewagen mit vier Lenkrollen für das einfachere Handling
- Unterstützung von Kolleg:innen bei der Beantragung auf Gleichstellung und Übermittlung der Stellungnahmen an die Rentenkasse
- Hilfe bei der Vermittlung von Praktikumsstellen für Menschen mit geistigem Handicap und die anschließende Begleitung

Die SBV ist auch Mitglied des BEM-Teams (Betriebliche Wiedereingliederung) und so wurde dafür gesorgt, dass langzeiterkrankten Mitarbeiter:innen eine gut geplante Rückkehr in den Arbeitsalltag gewährt wird. Auch wurde bei einem möglichen Arbeitsplatzwechsel geholfen.

### 7.3 Finanzierungsmöglichkeiten des Studiums

Die Alanus Hochschule erhebt als private Hochschule in gemeinnütziger Trägerschaft, die seitens der öffentlichen Hand keine Zuwendungen für ihre Regelfinanzierung erhält, Studiengebühren von ihren Studierenden. Diese sind notwendig, um die für den Betrieb der Hochschule anfallenden Kosten zu decken. Sie führen jedoch auch dazu, dass ein Studium an der Alanus Hochschule im Vergleich zu einem Studium an einer staatlichen Universität, Fach- oder Kunsthochschule für Studierende teurer ist.

Um finanziell schwächer gestellten Studieninteressent:innen dennoch ein Studium an der Hochschule zu ermöglichen, sind verschiedene Stipendien- und Förderprogramme vorhanden. Im Fachbereich Wirtschaft ist es beispielsweise möglich, das Studium zusammen mit einem Praxispartner zu absolvieren. Zurzeit arbeitet die Alanus Hochschule mit ca. 40 Unternehmen zusammen. Die Hochschule ist bemüht, das Netzwerk zu vergrößern und auszuweiten. Das duale Studium verbindet verschiedene Vorteile: Zum einen wird das theoretisch erlernte Wissen in der Praxis angewandt und ausprobiert, zum anderen zahlen Praxispartner in den Studiengebühren-Fonds ein und ermöglichen ihren Studierenden so, die theoretischen Unterrichtsblöcke zu absolvieren, ohne dabei Studiengebühren zahlen zu müssen.

Eine weitere Möglichkeit, bei der Bereitstellung der Studiengebühren unterstützt zu werden, ist die Förderung durch die Chancen eG. Seit dem Sommersemester 2017 besteht mit dieser eine Kooperation, die zinsfreie Darlehen an Studierende vergibt. Im Sommer 2021 wurden 35 Studierende auf diese Weise gefördert.

Daneben werden Studierende durch Beratung und Austausch unterstützt, die sich auf Stipendien der Begabtenförderungswerke bewerben wollen.

Regelmäßig werden in Kooperation mit Förderpartnern der Hochschule außerdem zahlreiche Deutschlandstipendien ausgeschrieben und vergeben.

### 7.4 International Office

#### **Strukturelle Verankerung**

Im Zuge der Organisationsentwicklung der Hochschule soll die Internationalisierung der Hochschule stärker in den Fokus genommen und als Querschnittsaufgabe wahrgenommen werden. Es wurden Maßnahmen ergriffen, um die systematische Arbeit und Kontinuität des bisher von

sehr starker personeller Fluktuation und Vakanzen betroffenen International Office zu erleichtern. Mittlerweile gibt es eine hochschulweite Internationalisierungsstrategie mit den fünf strategischen Zielen:

1. Mobilitätssteigerung
2. Internationalisierung zuhause
3. Aufbau und Pflege strategischer Hochschulkooperationen
4. Internationale Sichtbarkeit
5. Aufbau von Strukturen sowie ein ständiges Gremium für Internationales, was zweimal jährlich tagt und an der Umsetzung der Strategie arbeitet

### **Services International Office**

Jedes Semester gehen ca. 15-25 Studierende über Förderprogramme (Erasmus, Promos) ins Ausland. Dazu kommen noch Mobilitäten von ca. 15 Dozierenden oder Mitarbeitenden. Repräsentative Durchschnittswerte sind schwierig zu vermitteln, da diese auch sehr stark durch den häufigen Wechsel im International Office bedingt waren. Es ist jedoch festzustellen, dass die Zahlen in den kommenden Semestern signifikant steigen werden, u. a. da das Programm im Ganzen und die Förderlinie Auslandspraktikum im Besonderen stärker beworben wird.

### **Stipendienprogramme**

Durch das Stipendienprogramm STIBET III (DAAD und Alanus Stiftung) können internationale Studierende, die ein Bachelor oder Masterstudium absolvieren, für maximal zwei Semester ein Teilstipendium erhalten. Zudem gibt es den jährlichen DAAD-Preis für herausragende Leistungen für internationale Studierende, der mit 1000,- Euro dotiert ist.

### **Das Study-Buddy-Programm**

Das Study Buddy Programm ist ein „Patenschaftsprogramm“: Ein:e Studierende:r der Alanus Hochschule erklärt sich bereit, für ein Semester Ansprechperson für eine:n internationale:n Studierende:n zu sein. Die:der Studierende der Alanus Hochschule hilft bei Anreise, Behördengängen und beim Einleben an der Hochschule und in der Stadt. Gleichzeitig findet ein interkultureller und sprachlicher Austausch statt.



## Verschiedenes

Grundsätzlich sind Deutschkurse und interkulturelle Trainings an der Hochschule geplant, diese fanden bereits in der Vergangenheit statt, wurden aber in dem Berichtszeitraum aufgrund von Vakanzen nicht angeboten.

Darüber hinaus erwartet die neue Programmgeneration Erasmus (2020-2027) von den Mitgliedshochschulen Aktivitäten im Bereich „Green Mobility“. Mitglieder werden dazu aufgefordert neue Konzepte und Ideen in diesem Themenschwerpunkt zu entwickeln. Maßnahmen können reichen von der Systematisierung von Dienstreisen von Dozierenden (Was ist hier auch digital möglich? Welche Reisen sind nötig? Können vor allem geringe Distanzen auch mit umweltverträglicheren Verkehrsmitteln bewältigt werden?) über Anregungen für auslandsmobile Studierenden, sich so klimaneutral wie möglich zu verhalten (keine Mehrfachflüge, Unterbrechung des Auslandsaufenthaltes, alternative Verkehrsmittel) bis hin zu digitalen Austauschformaten bzw. Kombinationsmöglichkeiten.

## 8 Gemeinwohl und gesellschaftliche Einflussnahme

### 8.1 Transformation

Unter dem Kapitel der Transformation wird verstanden, wie die Alanus Hochschule Veränderungsprozesse in der Gesellschaft mitgestalten kann. Dies tut sie beispielsweise über die Ergebnisse aus Lehre, Forschung und Transfe

#### 8.1.1 Lehrangebote

Unter den Lehrangeboten der Hochschule finden sich diverse innovative und praxisnahe Lehr- und Studienformate mit Fokus auf gesellschaftliche Transformation. Beispiele dafür sind die Lehrveranstaltungen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Fachbereich Künstlerische Therapien und Therapiewissenschaft, das Studium mit sozial und ökologisch orientierten Praxispartner-Unternehmen im Fachbereich Wirtschaft oder die Praxisprojekte zur gemeinwohlorientierten Gesellschaftsgestaltung im Bachelorstudiengang Philosophie, Kunst und Gesellschaftsgestaltung (PhASE). Diese Praxisprojekte werden weitestgehend eigenständig entwickelt und durchgeführt und öffnen dadurch konkrete Lern- und Erfahrungsräume für transformatives Engagement.

Studierende aller Studiengänge nehmen außerdem am Studium Generale teil, in dem über disziplinäres Wissen hinaus Orientierungs-, System- und Transformationswissen vermittelt und von den Studierenden in transdisziplinärem Diskurs gemeinsam erschlossen wird. In den diversen Lehrveranstaltungen des Studium Generale werden gesellschaftliche Prozesse kritisch befragt und reflektiert und das eigene Urteilsvermögen sowie die Beteiligung an demokratischen Meinungsbildungsprozessen geschult. Studierenden bietet das Studium Generale daher die Möglichkeit, ihre zivilgesellschaftlichen, politischen und kulturellen Erfahrungen und Kompetenzen zu erproben und zu erweitern, um sich auf eine Verantwortungsübernahme im Rahmen gesellschaftlicher Veränderungsprozesse vorzubereiten.

### 8.1.2 Forschung und Transfer

Die Alanus Hochschule versteht Forschung als wesentlichen Beitrag zum Bildungs- und Entwicklungsprozess für eine nachhaltige Zukunft. In Kapitel 3.2 sind Forschungs- und Transferprojekte aufgeführt, die auf jeweils eigene Weise einen Fokus auf gesellschaftliche Transformation legen.

Neben der wirtschaftlichen und der ökologischen Dimension spielen an der Alanus Hochschule besonders auch die soziale (z. B. in den pädagogischen Fachbereichen und der Architektur) und kulturelle Dimension (z. B. in den künstlerischen Fachbereichen) der Nachhaltigen Entwicklung eine Rolle.

Die Hochschule geht selbst auf eine zivilgesellschaftliche Initiative zurück und versteht sich als aktiver Teil einer lebendigen Zivilgesellschaft. Ihr ist es daher wichtig, mit ihren Leistungsbereichen (Lehre, Forschung und Kunstausübung) in ihr gesellschaftliches Umfeld zu wirken und einen Beitrag zum gesellschaftlichen und kulturellen Wandel zu leisten. Das versucht die Hochschule sowohl durch kooperative Projekte mit Kommunen, Wirtschaft und Kultureinrichtungen zu verwirklichen als auch durch das eigene Praktizieren und die Förderung transdisziplinärer Ansätze. Die Hochschule hat erkannt, dass sie auch die eigene Hochschulentwicklung und die internen Prozesse stärker in den Blick nehmen muss, da die eigene Transformation eine Voraussetzung ist, um als Organisation einen ernstzunehmenden Beitrag zur gesellschaftlichen Transformation leisten zu können.

Das Veränderungsmanagement in Bezug auf die strukturelle und die kulturelle Hochschulentwicklung wird dazu in einer direkt dem Rektorat zugeordneten Stabsstelle, dem Trafo Team,

gesteuert. Damit sollen insbesondere die Verstetigung von Entwicklungsprozessen sichergestellt und die Fortschritte regelmäßig überprüft werden. Tatjana Fuchs und Dr. Antje Weber leiten das Trafo Team an der Alanus Hochschule seit April 2021. Über die Moodle Seite des Trafos Teams und monatliche Mailings wird über die laufenden Prozesse und Projekte informiert.

Die Aufgaben des Trafo-Teams sind folgende:

- Realisierung von Change- und Organisationsprojekten (bspw. zu Digitalisierung, Prozessgestaltung, interne Kommunikation)
- Etablieren neuer Formen der Zusammenarbeit und Kultur (bspw. agile Methoden & neue Tools)
- Unterstützung bei der Angebots(weiter)entwicklung und Strategieentwicklung
- Konzeption, Moderation und Begleitung verschiedener organisationsweiter Formate und Arbeitsgruppen zu Veränderungsprojekten (bspw. monatliche Dialogforen)

## 8.2 Public Climate School

Die Public Climate School (PCS) ist eine Initiative für Klimabildung von Students for Future. Ziel dabei ist, ein Bildungsangebot zu Klimathemen möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen und so über die Klimakrise und mögliche Lösungsansätze aufzuklären. Für eine Woche im Semester wird in Veranstaltungen an der Alanus Hochschule der Klimawandel in seinen verschiedenen Dimensionen thematisiert. Es gibt ein vielfältiges Angebot aus Workshops, Vorträgen und Diskussionsrunden. Die verschiedenen Fachbereiche können sich auf individuelle Art beteiligen und ihre Vorlesungen und Seminare im Hinblick auf die Klimakrise gestalten. Zusätzlich finden Veranstaltungen von externen Referierenden statt. Das Angebot der PCS ist für die Öffentlichkeit zugänglich.

Organisiert wird die Public Climate School von freiwilligen Studierenden der Hochschule, die sich um die Programmgestaltung, das Marketing, die Kommunikation nach außen und die Umsetzung kümmern. Im Jahr 2019 fand die Public Climate School zum ersten Mal an der Alanus Hochschule statt. Aufgrund der Corona- Pandemie hat die Initiative pausiert und soll ab dem Frühjahrssemester 2022 wieder stattfinden.

### 8.3 Alanus on the Road

„Analus on the Road“ ist eine seit 2017 bestehende mehrtägige Exkursion, bei der Studierende und Dozierende des Fachbereichs Wirtschaft mit Akteur:innen aus der Wirtschaft praxisnah und bei den Unternehmen vor Ort zusammengebracht werden. Geplant ist es, die Exkursion jährlich stattfinden zu lassen. Während des Berichtszeitraums fand die Exkursion aufgrund der Corona-Maßnahmen jedoch nur 2019 statt. Besucht wurden in diesem Jahr die Unternehmen Bauck GmbH, Bohlsener Mühle GmbH & Co. KG und Voelkel GmbH.

Ziele der Exkursion:

- Studierende mit Unternehmen zusammenbringen, die eigene interessante Ansätze im Bereich Nachhaltigkeitsmanagement, soziale Nachhaltigkeit und/ oder Organisationsformen (z. B. New Work) verfolgen
- Studierende mit Menschen aus Unternehmen zusammenbringen, um potentielle Arbeitgebende direkt aus eigener Anschauung vor Ort kennenzulernen
- In persönlichen Gesprächen die Motivation hinter dem Antrieb, eine Pionierrolle einzunehmen zu wollen, erfahren.
- Durch das Gemeinschaftserlebnis soll das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Studierenden unterschiedlicher Semester aber auch zu den Dozierenden über den Hörsaal hinaus gestärkt werden.

### 8.4 Ringvorlesungen

Im Rahmen der Ringvorlesungen „Social Finance“ und „Social Banking“ werden hochrangige Persönlichkeiten aus dem Bank- und Finanzwesen, aus Politik, öffentlichen Institutionen, Verbänden, Vereinigungen und Unternehmen eingeladen, um über ihre ganz individuelle Sicht der Nachhaltigkeit im Banken- und Finanzsektor zu berichten und mit den Studierenden zu diskutieren. Die Referent:innen präsentieren dabei, welche innovativen Ansätze für eine größere Nachhaltigkeit des Finanz- und Bankensektors mittlerweile geschaffen wurden und welche Faktoren der weiteren Entwicklung noch im Wege stehen. Die beiden Ringvorlesungen ergänzen damit das wissenschaftlich ausgerichtete Lehrprogramm der Alanus Hochschule um eine praxisorientierte Perspektive. Die Studierenden können sich damit ein umfassenderes Bild von der Nachhaltigkeit im Banken- und Finanzsektor machen, als dies bei einer rein theoretischen Betrachtung möglich wäre.

## 8.5 Fairtrade Gruppe

Die Alanus Hochschule trägt seit 2018 den Titel der „Fairtrade-University“. TransFair e.V. verlieh der Alanus Hochschule 2018 das erste Mal den Titel der „Fairtrade-University“, 2020 folgte die Titelerneuerung. Als Fairtrade-University werden Hochschulen ausgezeichnet, die das Bewusstsein und das Engagement von Hochschulakteur:innen für fairen Handel – verbunden mit der Umsetzung konkreter Projekte am Campus – fördern. Um den Titel tragen zu dürfen, muss eine Hochschule nachweislich fünf Kriterien erfüllen, die das Engagement für fairen Handel belegen. Dazu gehört, dass die Hochschule sich gemeinsam mittels eines Hochschulbeschlusses zur Förderung fairen Handelns bekennt und eine Steuerungsgruppe an der Hochschule gründet. Darüber hinaus sollen fair gehandelte Produkte im Rahmen von Veranstaltungen verkauft und im gastronomischen Service verwendet werden. Das abschließende Kriterium erfordert, dass die Hochschule aktiv Öffentlichkeitsarbeit rund um das Thema fairer Handel betreibt.

In den vergangenen Jahren hat die Steuerungsgruppe der Alanus Hochschule bereits zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen im Rahmen der Fairtrade-University durchgeführt. Im September 2019 war die Fairtrade-Gruppe auf dem Agrikulturfestival in Bonn auf dem Münsterplatz vertreten und stellte die Hochschule als Fairtrade-University vor. Im Frühjahr 2021 wurde von der Universität Bonn, der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und der Alanus Hochschule, die öffentliche Vortragsreihe „Sustainability in Trade: eine Frage der Transparenz“ organisiert.

## 8.6 Unternehmensgründungen von Studierenden und Alumni

Mit Gründungen von Unternehmen tragen die Studierenden während und nach ihrem Studium ihre Ideen, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten über den Alanus Kontext hinaus in die Gesellschaft. Wir haben Alumni zu ihren Gründungen gefragt und dabei sind folgende kleine Interviews entstanden.

## 4 People who care – Naturkosmetik

### Welche nachhaltigen Ansätze verfolgt Eure/Deine Geschäftsidee?

Mit [4 people who care](#) verfolgen wir das Ziel, der Natur mit unserer Geschäftsidee mehr zurückzugeben als wir ihr entnehmen. Aus diesem Grund versuchen wir, ausschließlich auf Biorohstoffe zu setzen, verzichten wo immer es geht auf Verpa-



ckungen und setzen zu 100% auf plastikfreie Alternativen. Zudem versuchen wir, so viele Rohstoffe wie möglich direkt zu beziehen, um die Lieferkette so genau wie möglich im Auge zu behalten. So können wir unseren Lieferanten auf allen Ebenen der Nachhaltigkeit, also sowohl sozial, ökologisch als auch ökonomisch mehr zurückgeben. Alle Emissionen, die wir nicht vermeiden können, kompensieren wir und sind dadurch ein klimaneutrales Unternehmen und auch all unsere Produkte werden klimaneutral produziert und versendet. Mit unserer Mission arbeiten wir daran, zu 100 % klimapositiv zu sein und den cradle to cradle Gedanken wirklich zu Ende zu denken. Zudem wollen wir ein Arbeitgeber mit Sinn sein und einen großartigen Arbeitsplatz für uns alle schaffen.

### Wie bist Du darauf gekommen ein Unternehmen zu gründen?

Benno (einer meiner Mitgründer) war damals Kletterlehrer und Masseur und hatte trockene Hände. Da es für seine Bedürfnisse keine ausreichend nachhaltige Handcreme gab, hat er sie einfach selbst entwickelt. Daraus ist unsere Gründungsidee entstanden. Nach meiner Zeit bei Avocadostore und Hydrophil war mir schon schnell klar, dass ich etwas Eigenes starten wollte. Daher kam die Idee von Benno genau richtig und wir versuchen nun, die Idee dauerhaft umzusetzen.

### Was hast Du an der Alanus Hochschule gelernt und was davon wendest Du in Deinem/Eurem Unternehmen an?

An der Alanus habe ich super viel gelernt über den Umgang mit Menschen generell aber insbesondere im Unternehmenskontext. Außerdem habe ich gelernt, dass es viel mehr als nur einen Lösungsweg für eine Problemstellung gibt. Heute wende ich vor allem viel im Umgang

mit unseren Mitarbeiter:innen aus meiner Alanus Zeit an: Wie ich mich und andere organisiere, wie wir als GFs unser Team führen und welche alternativen Herangehensweisen es gibt, um Probleme kreativ zu lösen.

### **Was war Dein prägendstes Erlebnis an der Alanus Hochschule?**

Mein prägendstes Erlebnis war das Coaching Modul bei Angela Kühn, da ich insbesondere im Coaching bei ihr sehr viel über mich selbst gelernt habe. Sie hat mir damals Aufgaben für mich selbst gegeben, an denen ich noch heute weiterarbeite und versuche mich immer weiterzuentwickeln. Das war super lehrreich und prägend für mich und meine damals noch junge Karriere.

### **sinnbar – Plattform für Naturerlebnisse**

„Wir möchten mit [sinnbar](#) eine digitale Plattform schaffen, um zu vernetzen. Auf der einen Seite Lebensmittelerzeuger:innen und -verarbeiter:innen. Die digitale Buchungsabwicklung und das Online-Marketing schafft Anbieter:innen Kapazitäten, sich auf ihre Kernkompetenzen zu konzentrieren und ihr Wissen weiterzugeben.



Auf der anderen Seite Menschen, die sich durch diese Erfahrungen einen analogen Zugang zu ihrer umgebenden Natur- und Kulturlandschaft wünschen. Die Erlebnisse schaffen Bewusstsein für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen, was wiederum zu einem nachhaltigeren Handeln führt. Ein breitgefächertes Angebot schafft inspirierende Möglichkeiten, die unmittelbare Region kennenzulernen.

Für Unternehmen bietet die Plattform Angebote für einzigartige Team-Events im Bereich der Umweltbildung. Durch gemeinsame Erlebnisse wird ein direkter Austausch der Mitarbeiter:innen untereinander geschaffen, was zu einer höheren Zufriedenheit und Identifikation mit dem Unternehmen führt.“

### **Welche nachhaltigen Ansätze verfolgt Eure/Deine Geschäftsidee?**

Mit unserer Geschäftsidee widmen wir uns den SDGs. Erlebnisse schaffen Bewusstsein über die Auswirkungen der eigenen Kaufentscheidungen und haben somit Effekte auf die unmittelbare Umgebung. Außerdem stärken diese regionales und ökologisches Handeln (SDG2). Das Einkaufsverhalten hat einen maßgeblichen Einfluss auf die ökonomischen, sozialen und ökologischen Verhältnisse weltweit. Die Erlebnisse schaffen Verbundenheit und fördern regionales und ökologisches (Einkaufs-) Verhalten und somit ökologische Anbauweisen (SDG 12 & 15).

### **Wie bist Du darauf gekommen, ein Unternehmen zu gründen?**

Der Gedanke ein Unternehmen zu gründen ist schon sehr lange in meinem Kopf. Unter anderem ist das auch die Motivation gewesen, BWL an der Alanus zu studieren. Die Auseinandersetzungen über die gestalterische Kraft von Unternehmen während des Studienganges haben die Gedanken über eine Gründung nochmals in eine andere Richtung gelenkt. Was möchte ich bewirken, worauf habe ich Lust und was kann einen positiven gesellschaftlichen Impact erzielen.

### **Was hast du an der Alanus Hochschule gelernt und was davon wendest du in Deinem/Eurem Unternehmen an?**

Ich bemerke, dass ich in verschiedenen Situationen immer mal wieder an die Alanus Hochschule zurückdenke. Neben einigen betriebswirtschaftlichen Skills helfen mir vor allem die künstlerischen Module, Situationen und Herausforderungen aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Entscheidend dabei ist, das eigene Bewusstsein und die eigenen Einstellungen wahrzunehmen, um sie somit reflektieren zu können.

### **Was war Dein prägendstes Erlebnis an der Alanus Hochschule?**

Das prägendste Erlebnis war mit Sicherheit im ersten Semester, eine Situation eurythmisch vor einer noch fremden Gruppe vorzustellen. Ich habe gemerkt, wie wertvoll es sein kann, die eigene Komfortzone zu verlassen und dadurch viel zu gewinnen. Mittlerweile freue ich mich schon immer auf neue ungewohnte Situationen und stelle mich denen ganz bewusst. Im Kopf ist mir dabei ein Satz geblieben: „Sich im Ungewohnten wohlfühlen.“



## Hochschulspezifischer Nachhaltigkeitskodex

	Kriterium	Kapitel
<b>Strategie</b>	1. Strategische Analyse	2.3 Verständnis von Nachhaltigkeit 1.2 Bildungskonzept und Interdisziplinarität
	2. Handlungsfelder	2.2 Wesentlichkeitsanalyse
	3. Ziele	2 Nachhaltigkeit an der Alanus Hochschule
	4. Organisationale Verankerung	2.3 Verständnis von Nachhaltigkeit 2.4 Organisationale Verankerung von Nachhaltigkeit 3.7 Anreize für nachhaltiges Handeln 4 Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung 6 Mitwirkung an der nachhaltigen Hochschulgestaltung
<b>Prozessmanagement: Governance</b>	5. Verantwortung	2.4 Organisationale Verankerung von Nachhaltigkeit 6 Mitwirkung an der nachhaltigen Hochschulgestaltung
	6. Regeln und Prozesse	3 Prozessmanagement als Grundlage für nachhaltiges Handeln
	7. Sicherstellung der Ergebnisqualität	2 Nachhaltigkeit an der Alanus Hochschule
	8. Anreizsysteme	3.7 Anreize für nachhaltiges Handeln
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	2.2 Wesentlichkeitsanalyse 6 Mitwirkung an der nachhaltigen Hochschulgestaltung
	10. Transformation	2.2 Wesentlichkeitsanalyse 8 Gemeinwohl und gesellschaftliche Einflussnahme
<b>Umwelt: Betrieb</b>	11. Ressourcenmanagement und Mobilität	5 Nachhaltiger Campus
	12. Liegenschaften, Bau, Freiflächen (Campusgestaltung)	5 Nachhaltiger Campus
	13. Treibhausgasemissionen	5 Nachhaltiger Campus
<b>Gesellschaft</b>	14. Partizipation der Hochschulangehörigen	4 Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung 6 Mitwirkung an der nachhaltigen Hochschulgestaltung
	15. Chancengerechtigkeit	7 Soziale Nachhaltigkeit und Chancengerechtigkeit
	16. Qualifizierung	1.2 Bildungskonzept und Interdisziplinarität
	17. Menschenrechte	8.5 Fairtrade Gruppe
	18. Gemeinwohl	8 Gemeinwohl und gesellschaftliche Einflussnahme
	19. Gesellschaftliche Einflussnahme	8 Gemeinwohl und gesellschaftliche Einflussnahme
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	3 Prozessmanagement als Grundlage für nachhaltiges Handeln

Die Inhalte des Nachhaltigkeitsberichts werden in dieser Tabelle den Kriterien des Standards „Hochschulspezifischer Nachhaltigkeitskodex“ (HS-DNK) zugeordnet. Dabei gibt es keine Gewähr auf Vollständigkeit, vielmehr zeigt die Zuordnung beispielhaft auf, in welchen Kapiteln die Kriterien u. a. thematisiert werden.